

Handelt? Wir haben durchaus nichts dagegen, wenn der Fall...
Stettenern noch einmal in recht gründlicher Weise in aller
Öffentlichkeit behandelt wird.

Aus der Heimat des Grafen Armin.

Dem Vorwärts wird von einem Herren aus einer nord-
deutschen Seefahrt mitgeteilt, daß er den letzten Sommer im
Vad Muskau — das dem Grafen Armin gehört — ausgebrach
habe und sich wunderlich über die vielen herabkommenden aus-
sichenden Kinder, die die Badegäste anbeteten. Auf die wieder-
holte Frage auf solche Kinder, ob sie Eltern besäßen, antworteten
sie, ihre Väter arbeitete bei dem Grafen. Auf die weitere Frage,
was der Vater an Lohn bekäme, habe er Auskunft erhalten
über Löhne, die allerdings erklärten, warum die Kinder die
Badegäste so häufig anbeteten. Der Graf Armin sei in
Muskau wegen seines Vermögens in schimmigen Luft, selbst bei
seinen Beamten erfreue er sich seiner Beliebtheit, die Arbeiter
aber legten die schimmigen Gefühle gegen ihn wegen des
herrlichen Lohnes, den er gegen sie ansetzte, und wegen der
erhöhten Löhne, die er zahle.

Ein rührendes Lied über des Hungers Grimm

findet sich in der folgenden Übersetzung, scharfsinnigerweise. Die
Gattin des von Veten ihres Mannes nicht zu gut be-
kannten freirevolutionären Abgeordneten des Mansfelder
Freies Kreutz, Olga geb. Morawitz, veröffentlicht in dem
Organ des Königs Stumm ein Gedicht über die Wirkungen
des Hungers auf Kinder und Mütter. Es heißt in dem
Poesie:

Wer schaut von euch Kindern das Morgenrot?
Einen Tropfen Milch! Mein Mund erstarrt!
O, heil mir, heil, es' das Kind mich erdrückt!
Mein Wasser, das verlesen Durst ich noch erdrückt!
O, Vater im Himmel — es' göttliche Demütigkeit!
Und doch — ach, Herr, Dein Wille es sein,
Daß im Glend werden die Kinder mein
Und alle die erben die unglücklichen Kleinen?
Vermißt Du nicht die Wägen, ihr Weinen?
Sieht nicht, wo das Fieber sie verzehrt,
Wie des Hungers Qual ihr Leid vermehrt?
Nützt nicht die graumächtige Herzenspein
Der Mutterliebe, machtest du sie
Und nichts zu vernähm, die Kinder zu retten
Sich Lager, sie wech und sorgsam zu betten?
Nur ihre Wölfe kein Vinnen, kein Kleid,
kein Bad, das sie von Schmerzen befreit?
Und Wehndacht?

Nur lausend, wie nach' schon der Tod,
Ist beinah begründend als Fremd in der Not,
Der ihren Analen ein Ende bereite,
Der sie zu ewigen Fesseln leite.
Und doch — sie verlesen Durst ich noch erdrückt!
Nur der ich mein trügendes Auge noch laube?
Was — außer ihnen — blieb mir vom Leben?

Wie kommt diese Schilderung des proletarischen
Glends in die Post? So werden mit Recht meine Veten
fragen? Hat das Wort ich befehrt, ist ihm zum Bewußtsein
gekommen, daß sein erliches Eintreten für den Brotwiner die
Not und das Glend des Volkes noch größer machen müß?
Nun beruhige dich, lieber Veten, der Hunger und der Hunger
der zahllosen deutschen Familien, deren Ernährer arbeitslos ist,
samt die Post und die von ihr vertretenen Kreise nicht rühren;
in dem obigen Poem handelt es sich nur um Frauen und
Kinder — der Wuren!

Die Zolltariffkommission. Das Zentrum hat den Vorsitz
in der Zolltariffkommission abgelehnt, um der Verantwortlich-
keit, die mit dieser Stellung verbunden ist, entgehen zu sein.
Die Zolltariffkommission ist für den 9. Januar vormittags
10 Uhr einberufen.

Die Kommission für Arbeiterstatistik, von deren Tätig-
keit die Arbeiterzeitung nicht allzu viel zu hören bekommt,
trifft Donnerstag nach längerer Pause zu einer Sitzung zu-
sammen, in der sie sich mit der Unterredung der Lage der An-
gestellten im Reichsgewerbe beschäftigte. Es war ein Ausblick
mit der Vorbereitung der Unterredung betraut worden, welcher
der Kommission das Formular eines Fragebogens vorlagte.
Dasselbe wurde jedoch zur neuen Bearbeitung zurückgegeben.

**Ein Widerspruch gegen die polnische Reichstags-
fraktion** haben die polnischen Studenten in Berlin und Char-
lottenburg beschlossen. Sie veröffentlichten nachstehende Erklä-
rung: „Die studierende polnische Jugend in Berlin und Char-
lottenburg drückt der polnischen Fraktion im Deutschen Reichs-
tage ihre tiefste Missbilligung und Entrüstung darüber aus, daß
die Fraktion erst drei Wochen nach dem Verleichen Urteil sich
zu einer Interpellation in der Reichstagskammer geäußert hat,
wenn der erste Grundbesitz der organisierten Arbeit dem ersten
Schicksalsurteil diametral entgegensteht.“

„Ich sollte meinen“, erwiderte der Geistliche mit der Dent-
kard, die ich oft an meinen Zuhörern beobachtet habe,
wenn andere Veten sagten, die sich allgemein bekümmert
werden; es lag etwas Barmherziges in seinem Ausdruck.
„Ist das der Fall, dann bedeutet das, daß die Sorge für
das Wohlergehen der Schwachen das größte Glück und heilige
Wohl ist. Und das ist es, was die Vetege jedoch haben diesen
Grund nicht anerkannt, am wenigsten in wirtschaftlichen
Angelegenheiten, und die Arbeiter-Organisationen in der That auf
diesem Prinzip basiert, dann stehen sie außerhalb des Gesetzes,
es ist eine schlimme Sache, außerhalb des Gesetzes zu stehen.
Wie steht es damit in ihrem Land?“, fragte der Reichsanwalt,
sich an den Minister wendend. „Wir haben keinen Mannes,
wenn der erste Grundbesitz der organisierten Arbeit dem ersten
Schicksalsurteil diametral entgegensteht.“

„Ich vertheile jedoch immer noch nicht, was bei Ihnen eigen-
lich erster Schicksalsurteil ist?“, erwiderte mein Gast.
„Das ist wieder eine Frage für sich, und sicher nicht weniger
interessant“, sagte der Reichsanwalt. „Sehen Sie, die Fraktion
soll die Frage bezüglich neuer Erziehung und neuen Ver-
trament, und er würde sie auch demgemäß beantworten. Ich
glaube jedoch, Sie wollen bei der Definition von persönlichen
Momenten möglichst abgehen wissen.“

„Allerdings.“ „Ich mochte es kaum, mit der Erklärung den Anfang zu machen,“
sagte der Reichsanwalt. „Brot, was halten Sie für das
erste Schicksalsurteil?“ „Brot“, antwortete prompt
der Professor.

„Den Arbeiter, den Doktor und meinen Novellenschreiber
wollten wir als unweichtüchtige Zeugen übergeben. Sie können
sich Kenntnis von Geschichtsgründen haben: sie können
sich mehr um die Seele, den Körper und den Geist der Men-
schen. Doch was sagen Sie?“, wandte er sich an den Bankier.
„Ich würde sagen: das richtige Verständnis für die eigenen
Interessen.“

„Und Sie?“ „Ich würde sagen: das richtige Verständnis für die eigenen
Interessen.“ „Und der Bankier antwortete mir mit der Antwort:
„Der Vorteil! Man kann verschiedene Meinungen darüber
haben, wie dieser am besten zu erreichen ist: mag der lange oder
der beste sein, oder der kurze, der direkte oder der indirekte, der

Wiese abfahre, welche mit der polnischen Nationallehre unter-
einander ist.“

Die Einberufung des preussischen Landtages darf für
den 8. Januar als sicher angesehen werden.

Die Kriegervereine als Stützgruppen der Brotwiner.
Ein Kriegerverein darf nicht um billiges Brot petitionieren;
das könnte die agrarischen „Herren Kameraden“ unwirksam
machen. So wurde in Fern-Venedig (Kantsger Hofen)
ein Mann aus dem dortigen Kriegerverein durch Vorstands-
beschluss ausgeschlossen, weil er die Petition gegen den Brot-
winer unterzeichnet hat. Ob die Vorstandsmitglieder des
Vereins selbst Großgrundbesitzer sind oder ob sie zu denen ge-
hören, die aus — Harmonie mit Verehrung zu ihren agrar-
ischen Ausbeutern aufstehen, selbst wenn sie kaum in launde
sind, ihre Kinder zu füttern, das konnte nicht in Erfahrung
gebracht werden.

Man ist nicht überall so vernünftig. Den steigenden
Gerichtstand der Presse hat das Landgericht in Dresden nicht
anerkannt. Es hat die Ablehnung der Beleidigungsklage eines
Dresdener Beamten gegen eine außerhalb Sachsens erscheinende
Zeitung mit der Begründung abgelehnt, daß das Gericht „in
dauernder Rechtsübung“ die Ansicht heilhalte, daß der verant-
wortliche Redakteur einer periodischen Zeitschrift als solcher nicht
für die Beleidigung, sondern nur für die Veröffentlichung der
selben strafrechtlich haftet und die Veröffentlichung am Dre-
des Erscheinsens erfolgt.“

Bauern gegen den Zollwiner. Wie man dem Vor-
wärts schreibt, fand in St. Louis, Kreis Kempten, eine Ver-
sammlung statt, in welcher Dr. Maurenbrecher, Berlin, über
die Getreidezölle referierte und welche von Landwirten sehr
klar besucht war. Ausger dem Referenten sprach in der Dis-
kussion unser Genosse von der Weilen-St. Louis gegen den
Zolltarif Entwurf, während der Redakteur der Rheinischen Volks-
stimm, Organ der christlichen Bauernvereine, und der Groß-
grundbesitzer Böveler Betrad für die Erhöhung der Zölle ein-
trat. Gegen einige Stimmen der Großgrundbesitzer wurde
eine scharfe Protestresolution gegen den Zolltarif
Entwurf angenommen. Einigkeit der Resolution heißt es,
daß die Verarmung in ihrer Mehrheit von Bauern be-
stehen. Obwohl dies eine Tatsache war, kehrte gegen die
Befürworter des Zolltarifs, diesen Lausis wenigstens aus
der Resolution zu freiden, welcher Antrag aber abgelehnt
wurde. Es war den Herren sichtlich unangenehm, die Klein-
bauern mit ihren Traxen nicht einfangen zu können.

Wegen Beleidigung des Gumbiner Kriegsgerichts
hat gegen den Landtagsabgeordneten Schwarz wegen einer
Rede, die er am 17. August im Verein Walded gehalten, ein
gerichtliches Verfahren eingeleitet worden. Dasselbe ist nun-
mehr eingestellt, da ein wortgetreuer Bericht der Rede nicht
hatte befristet werden können.

Ausland.

Schweiz. Zu St. Gallen kam es am Freitag im
Abendstreit zwischen dem Geistlichen Sozialen und den
Sozialdemokraten wegen der Interpellation über die Vorgänge
bei den Wahlen der Wiener Handlungsgesellschaften.
— Studentendemonstration. Wegen einer neuen
rigorosen Verordnung fanden im physiologischen Institut lä-
rende Demonstrationen statt. Zahlreiche Studierende der
Medizin blockierten den Gehirns des Professors Erner und ver-
hinderten ihn an der Abhaltung seiner Vorlesungen. Aus den
Demonstrationen, welche eine volle Stunde währten, dürften
sich einige Duelle entwickeln. Vom Montag ab wird der Ein-
tritt in den Hofsaal Genes nur gegen Legitimationskarte ge-
währt.

Italien. Ein Scheidungsgesetz. Dem Vorwärts
wird aus Rom geschrieben:

Italien hat keine gesetzliche Scheidung; möglich ist nur
die durch gerichtliche Entscheidung festgesetzte persönliche Trennung,
die wohl alle Schattenseiten der Scheidung, wird aber
deren Vorteile hat. Die sozialistischen Deputierten Berenni
und Verdoni haben der Kammer einen Gesetzesentwurf unter-
breitet, der die Scheidung in folgenden Fällen vorlehrt: Bei
Verurteilung zu Zuchthausstrafe von mehr als 10 Jahren; bei
Geisteskrankheit, die mehr als 3 Jahre dauert; bei Impotenz,
die während der Ehe eingetreten; nach 5 oder 3-jähriger fah-
rlässiger Trennung, je nachdem Kinder vorhanden sind oder nicht.
Nach ankündender Annahmten, wie Zuchthaus und Zuchthaus,
berechtigen zur Scheidung. — Es scheint, daß das Gesetz in
der Kammer durchgeht, nachdem es die Regierung angenommen
hat; im Senat dagegen wird es einer scharfen Opposition be-
gegnen.

— Die Frage des Südens. Mit diesem Ausdruck
bezeichnet man die Behauptungen, den ungeheuren Sumpf der
Korruption aller Art in Sizilien zu befeigen. In einer

brutal egoistische oder der der Vereinigung mit anderen, wenn
Sie aber die das Endziel nicht wieder zu finden können Sie
jetzt die Ruhe zuzumachen. Der Vorteil! Das scheint mir
ebenfalls das erste Naturgesetz, wie das erste Geschicktsprinzip zu
sein.“

„Aus der Natur dürfen wir doch unsere Moral nicht holen“,
protestierte der Geistliche.
„Wer spricht denn von Moral?“ entgegnete der Fabrikant.
„Der Prediger vom Geist.“

Der Fabrikant hatte die Feder auf seiner Seite. Bald jedoch
nahm er abstand und wieder der Geistliche. Der Vorteil! Das
überdies und Sie alle drei nicht. Warum sollten die Trabes
Lions denn nicht nach demselben Prinzip verfahren und alle
außerhalb ihrer Heinen Stellungen ebenso gedächtnismäßig be-
handeln, als die Zündstoffe? Unter sich pleasen sie einen Mit-
rühmenden vernehmlicher Art, doch ist das im Grunde genommen
ein sehr egoistischer Akt. An einen Verleichen zu ziehen,
der Lion mit den letzten Bissen mit seinem hungernden
Stammesgenossen, er ummit aber auch dem schon fast ver-
hungerten Anoden nach dem Schlaf. Wie steht es denn mit den
Trabes Unions in Alturrien?“, fragte er sichtlich meinen
Freund.

„Wir haben gar keine“, antwortete dieser.
„Sindliche Alturrien!“ rief der Professor aus.
„Aber gar es auch bei uns nicht“, rief der Alturrier fort.
„Sie behaupten — und ich vermute, die amerikanische thm's
auch —, daß die Weibchen eine wirtschaftliche Notwendigkeit sei;
daß es ohne Organismen den Arbeitern vollständig unmöglich
wäre, an einen Widerstand gegen Unterdrückungen und Ein-
griffe der Kapitalisten auch nur zu denken. Doch um sich er-
halten zu können, müßten sie unter den Arbeitern die Weibchen
freitheit erwerblich und waren gesunnen, diejenigen, die sich
ihnen nicht anfügen wollten oder gegen sie rebellierten, mit
Gruamkeit zu verurteilen.“

„Bei uns verurteilen sie sie einfach“, sagte der Professor.
„Das muß sein“, meinte der Reichsanwalt, von seinem Ge-
rechtigkeitssinn getrieben, „aber die großen Zündstoffe machen
sich doch auch kein Zündstoff, jeden Zündstoff in verurteilen, der
sich ihnen nicht anfügen will oder die Zuchthaus wieder auf-
sich. Sie prägen ihn zwar nicht, sie prägen ihn auch nicht,
aber sie unterbreiten ihn und verurteilen ihn die Kundhaft; sie

Stellung der sozialistischen Kammerfraktion hat nun in dieser
Frage ihren Antrag, wonach der Zinsfuß des
Königs 6 Millionen abgezinst werden sollen, um Reformen
in Süd-Italien durchzuführen, zu gunsten einer von Bischof
gestellten Resolution zurückgezogen. In derselben heißt es,
daß die Kammer die Unterredung jedes erlichen Beistehens
zur Unterdrückung der Mafia und der Camorra als eine Not-
wendigkeit anerkenne. Zudem sei sich auch die Reklute der
Unterredungen von Neapel gegenwärtig hält, erucht sie die
Regierung, aus dem Militär-Etat, der Zinsfuß und den
Zinsen der öffentlichen Schuld die Mittel herauszugeben,
welche nötig sind, die Lage der arbeitenden Klassen in den süd-
lichen Provinzen des Königreichs durch ernie Reformen zu
heben. Ans Auge zu fallen sind vor allem die Anlegung von
Wasserleitungen, Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, kurz alle
Maßnahmen, die geeignet sind, die wirtschaftlichen Verhältnisse
Süd-Italiens zu verbessern.

Spanien. Zu den Unruhen in Cadix. Der Kón.
Bz. wird aus Madrid gemeldet: Der getrige Tag in Cadix
verließ ruhig, aber unter tauend Mengligen, da fasscher Mann
bewachte, daß am Abend alle Gassen geschlossen und die Straßen
menschleer waren. Die Gendarmarie patrouillierte. Der
angereichte Trabes ist sehr groß.

China. Der deutsch-englische Zwischenfall. Aus
Tientsin wird gemeldet: Ein gemeinschaftlicher offizieller Be-
richt der Generale von Hohrsheidt und Greagh spricht die
deutschen Truppen von aller Schuld frei. Die Unterredung
ergab, daß die Deutschen nur den wahrenmüßigen Krieg töten
wollten, die Krieg-Wage schon in derselben Absicht nach den
deutschen Linien zu. Dies mißverstand die Deutschen in der
Dunkelheit und der wachsenden Verwirrung. Der Zwischenfall
ist jetzt geschlossen. General von Hohrsheidt handelte mit
der größten Courtoisie, und es herrscht vollkommene Einig-
keit.

Amerika. Die Vereinigten Staaten und die süd-
amerikanischen Zwistigkeiten. Der Daily Telegraph, mel-
det aus Washington, die Regierung der Vereinigten Staaten
habe auf Ersuchen des argentinischen Gesandten ihre guten
Dienste zur Beilegung der Zwistigkeiten zwischen Chile und
Argentinien angeboten. Chile habe noch nicht geantwortet,
man glaube aber, daß es die Vermittlung der Vereinigten
Staaten annehmen werde. Das Schlachtschiff „Wisconsin“
hat Befehl erhalten, nach Chile in See zu gehen; das Schlacht-
schiff „Towaa“ ist nach Callao unterwegs.

Der Krieg in Südafrika.

Der Vete erschien Donnerstag am Ende der Spitze von über 1000
Mann bei Kimberley und griff 2 englische Kolonnen an, welche
er in südlicher Richtung zurücktrieb.
Aus Bloemfontein wird gemeldet: Der englische General
Durnell hielt „Panisuchungen“ in verchiedenen Formen des
Distrikts Kooymith und führte 24 Büren gefangen fort.
Delarens Kommandanten und eine Anzahl Bürgeres hielten
eine Versammlung im Bezirke Vindelenf, behufs Beilegung
der Lage ab. Vielfach wurde die Ansicht ausgedrückt, daß die
Kapitulation geboten wäre, wenn die britische Regierung ver-
sprechen, die zerstörten Farmen wieder aufzubauen. Delarens
erklärte, diese Hoffnung wäre vergeblich, weil die Briten ent-
schlossen seien, nichts anderes als bedingungslose Uebergabe an-
zunehmen. Die Versammlung faßte keine Beschlüsse, demnach
soll eine zweite Beratung stattfinden.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 14. Dezember.

Zum Wahlprotokoll.

Von sachkundiger Seite wird uns geschrieben: Die Aus-
führungen zum Wahlprotokoll in getriger Kammer des Volks-
blattes treffen ganz das Richtige. Von einer Ungültigkeit der
Wahlen im Glauchener Bezirk könnte nur dann die Rede sein,
wenn in den Personen der Gewählten oder in der Wahl-
handlung genügende Gründe vorlägen, die Wahl zu kassieren.
Das ist nicht der Fall, wird auch im Protokoll nicht einmal be-
hauptet; denn was der Protokollheber nach dieser Richtung aus-
führt: Behinderung der bürgerlichen Wahlberechtigung, so kommt
nicht in Betracht. Es kann sich, wie Sie geflentlich richtig an-
zuführen, in der That nur darum handeln, wo er im Glauchener
Bezirk gewählt worden ist, die beiden sozialdemokratischen Man-
datsen Krüger und Thiele oder die beiden Kommunalvereiner
Beyer und Krügel.

Die Stadtratsordnung vom 30. Mai 1853 gibt der Kom-
mission gar kein Recht, darauf Gewicht zu legen, wessen Name
zuerst oder zuletzt genannt worden ist. Es finde keine Be-
stimmung, die darüber Vorschriften macht. Die beiden, welche
die meisten Stimmen erhalten haben, sind eben gewählt, und
das ist zweifellos bei Thiele und Krüger der Fall. Wer von
ihnen sechs und wer vier Jahre im Amte bleiben will, können

schlagen ihm nicht den Schädel ein, oder sie treffen ihn zum
Wahlort. Das Protokoll ist daselbst.
„Unterbreche Sie doch nicht Mr. Komés“, rufft jetzt der
Bankier ein. „Ich bin sehr neugierig, zu erfahren, wie man
in Alturrien die Gewerkschaften los geworden ist.“

Der Alturrier fuhr fort: „Wir hatten auch Zündstoffe, und
schließlich brachten wir's sogar zur reduction ab absurdum —
wir hatten einen Verband der Gewerkschaften und einen Ver-
band der Arbeiter, die die ganze Nation in zwei Lager teilten.
Die Situation war nicht nur unmöglich, sie war auch untrag-
lich fädelich.“

„Ich mochte eingeweihten: „Bei uns ist der Soaß noch nicht so
weit gediehen.“

„Ist's aber nicht auf dem besten Wege, ebenso zu werden?“
fragte der Doktor, und hin an den Juristen wendend, fügte er
hinzu: „Was halten Sie für die Logik der Thatfachen der
letzten zehn oder zwanzig Jahre?“
„Es gibt nichts Vaunderes als die Logik der Thatfachen“,
sagte dieser. „Es ist wie mit der Beweisführung einer Frau —
man weiß nicht, worauf sie hinauswillt oder wo sie sich
aufhält; das Beste ist, ihr wenn möglich aus dem Wege zu
gehen. Es ist möglich, daß wir einen Zustand erreichen, wie er
in Alturrien besteht, wo die Ehre der ganzen Nation sich dafür
verbürgt, jedem Bürger die Mächtigkeit eines angetrungenen Da-
leins zu sichern; vielleicht kommen wir wieder auf einen früheren
Zustand zurück, wo der Arbeiter ganz und gar dem Herrn ge-
hört; aber wir taumeln lo weiter ins Grenzlose, wie wir das
jetzt thun.“

(Fortsetzung folgt.)

Seiteres.

Vergaltspflicht. Ich hoffe, Sie werden mich an meinem
Jour befinden, Herr Doktor, Sie werden da auch einen ganzen
Kreis hübscher Damen antreffen. — O bitte, anädige Frau,
wenn ich komme, geschickt das nicht wegen der hübschen Damen,
sondern des Bierweizens.“

Entrüstung. Herr Doktor, das geht denn doch nicht
so weiter, daß Sie jeden Abend Ihre Fräulein Braut mit-
bringen, und jeden Abend eine andere!

die Beiden sogar unter sich ausmachen. Doch selbst wenn es geschicklich vorgegriffen wäre, daß jeder Wähler genau begreifen müsse, welchen Kandidaten er auf sich und welchen er auf die Jahre über sich wissen will, und wenn im Protokolle besaupt wird, über hundert hätten zuerst den Namen Ziele und dann Krüger genannt, so würden die verdeckt abgegebenen Stimmen einfach abzuzählen sein. Natürlich aber von beiden Kandidatenpaaren. Wer dann die meisten Stimmen erhalten hat, ist eben gewählt. Ich muß mich sehr wundern, daß Herr Stadtrat Winter entschieden haben soll, wenn mehr als 81 Wähler der sozialdemokratischen Kandidaten die Namen in verdeckter Folge genannt hätten, müßte die Wahl für ungültig erklärt werden. Davon kann keine Rede sein, weil dann auch festgestellt werden müßte, wie viele kommunalvereinliche Wähler daselbst gehen haben. Die Stadtvorordneten können am Montag, wenn sie sich nicht unferblich blamieren wollen, gar nicht anders entscheiden.

Zur Arbeitslosen-Zählung.

In den am Sonntag gezählten 2429 Arbeitslosen mit 3116 Kindern sind noch 42 Arbeitslose mit 12 Kindern hinzugezählt. Außerdem waren in den umliegenden Dörfern 117 Arbeitslose mit 142 Kindern vorhanden. Diese 117 Arbeiter haben in Halle Beschäftigung gehabt. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen erhöht sich somit auf 2588.

Auf die einzelnen Dörfer verteilen sich die Arbeitslosen wie folgt: Nietleben 8, Pörsdorf 7, Zieheren 2, Gutsberg 1, Tornau 1, Waidwitz 3, Wüßlich 6, Dupin 7, Böberitz 3, Reibeburg 3, Büschdorf 3, Schömmig 4, Niemitz 3, Zornitzschöna 7, Manens 5, Brudorf 10, Dieskau 13, Dörsdorf 4, Burg 5, Ammendorf 12, Radewell 4, Weßen 5.

Von diesen 117 Arbeitern waren 66 verheiratet und 50 organisiert. Sie waren insgesamt 955 Wochen arbeitslos.

Seine statt Vrot.

Die Finanz-Kommission des Stadtvorordneter-Kollegiums hat in ihrer Sitzung am Donnerstag beschlossen, für das zu erbauende Wälferschlacht-Denkmal in Leipzig fünf Jahre lang jährlich 100 M. beizusteuern. So geringfügig der Betrag ist, so muß unferblich doch aus prinzipiellen Gründen und mit Rücksicht auf die gegenwärtige Krise Einpruch erhoben werden. Nicht 50 Rente, die das dringende Bedürfnis empfinden, der Wälferschlachtung von 1813 — übrigens eine historische Unwahrheit; nicht die Wälferschlacht, sondern nur die Hürten aus napoleonischer Folge — ein Denkmal zu setzen, dann mögen sie das gefälligst aus ihrer eigenen Tasche, die arbeitende Bevölkerung weiß zu genau, daß die so wahre Wälferschlachtung vom kapitalistischen Jode nur die Sozialdemokratie herbeiführen kann und ist deshalb für solche Ausgaben aus dem allgemeinen Steuerfiskus nicht zu haben. Der gegenwärtigen Notlage der arbeitenden Klasse zu dienen, ist eine wichtigere und edlere Aufgabe, als der Bau von Denkmälern, deren wir in Deutschland mehr wie zu viel haben.

Vereinsvergütungen und Polizeistunde.

W. Im Vokal von Kersten in Brudorf bei Halle hatte am 26. Mai das Tanzvergnügen eines Vereins stattgefunden. Nach 2 Uhr, d. h. nach dem Eintritt der auf 2 Uhr festgesetzten Polizeistunde, verweilte noch der Vorliegende Herold mit dem Wirt und mehreren anderen Personen in der Gaststube. Ein Gendarm forderte ihn vergeblich zum Verlassen des Lokals auf, während die übrigen Gäste fortgingen. Herold erhielt demnach eine Anklage wegen Vergehens § 365 des Strafgesetzbuchs, weil er trotz der Anweisung des Polizeibeamten zum Fortgehen über die Polizeistunde hinaus in dem Lokal verweilt habe. Das Schöffengericht in Halle verurteilte ihn zu einer Geldstrafe und das Landgericht Halle verwurft seine Berufung. Seinen Einwurf, daß der von ihm geleitete Verein die Räume des Lokals gemietet gehabt habe, beachtete das Gericht nicht. Und seiner Angabe, er habe bei Kersten logieren wollen und sei später nur weggegangen, weil das Wirt so schön geworden sei, legte das Gericht kein Gewicht bei, weil er tatsächlich nicht dort logiert hat. — Auf die Revision des Angeklagten hob der Straßenrat des Kammergerichts die Vorentscheidung auf und verwies die Sache zu nochmaliger Verhandlung und Entscheidung an das hiesige Landgericht zurück. Begründend wurde angeführt: Die tatsächlichen Verhältnisse des Landgerichts reichten nicht aus. Sei die Tanzbarkeit von einer geschlossenen Gesellschaft (dem Verein) veranstaltet gewesen, dann hätte eine Polizeistunde überhaupt nicht für die von der geschlossenen

Gesellschaft benutzten Lokalitäten festgesetzt werden dürfen. Um sein Urteil zu fällen, hätte das Landgericht feststellen müssen, daß der Verein keine geschlossene Gesellschaft gewesen sei oder daß der Angeklagte sich in anderen als den vom Verein benutzten Räumen nach 2 Uhr aufgehalten habe. Aber auch in solchen Räumen hätte sich der Angeklagte nach dem Eintritt der Polizeistunde aufhalten dürfen, wenn er bei dem Schlichter logieren wollte. Nur auf den Willen zur fraglichen Zeit komme es in der Beziehung an, nicht darauf, ob Angeklagter nachher auch wirklich im Gasthof logiert habe. Deshalb hätte das Landgericht weiter feststellen müssen, ob H. beim Erscheinen des Gendarmen gemillt gewesen sei, bei Kersten zu übernachten. In diesem Falle hätte er ebenfalls verurteilt werden können. Und schließlich habe noch die Anfraktion für die Gendarmerie das Kammergericht ebenfalls gestimmt. Danach könne durch Gendarmen die Visitation von Herbergen bei Tage jederzeit, nämlich aber nur mit Erlaubnis der Orts-polizeibehörde vorgenommen werden. Es frage sich, ob es sich hier um eine solche Visitation gehandelt habe und eventuell ob der Gendarm die Disziplinargewalt hinzugezogen habe.

Tagesordnung der nächsten Stadtvorordneten-Sitzung.

1. Entlassung der Rechnung der Stadtkassiererei für 1899 und Nachberichtigung.
2. Genehmigung des Beschlusses wegen Ausbaues der Kaiserstraße zwischen Kronprinzentrage und Kaiserplatz.
3. Antrag der Gehaltsklasse I betreffend.
4. Regulierung der Gehaltsbezüge zweier Beamten.
5. Abänderung der Gehaltskala von 2 technischen Beamten.
6. Ausbau von Straßenteilen zwischen Linden und Südstraße.
7. Ausbebung des Wasserwerks an der Westseite der Moritzburg.
8. Abschichtung des Kaiserplatzes.
9. Nachberichtigung zu den Ausbebungsarbeiten am Notenturm.
10. Nachberichtigung zur Heizung etc. der Handwerkerstraße per 1901.
11. Antrag, betr. die Beoldungsverhältnisse von Beamten der früheren Vororte.
12. Bewilligung eines jährlichen Beitrages zu den Baukosten des Wälferschlacht-Denkmals bei Leipzig.
13. Prüfung der Gültigkeit der diesjährigen Stadtvorordneten-Wahlen.
14. Vermehrung der Verkehrskräfte und der Klaffen bei den Volksschulen.
15. Vermehrung der Verkehrskräfte und der Klaffen bei den Volksschulen.
16. Auffstellung von Laternen auf der Weinstraße.
17. Antrag wegen besserer Beleuchtung des Stadtvorordneten-Sitzungssaales.
18. Petition wegen Rückzahlung irtümlich gezahlter Gemeindefinanzkonten.
19. Petitionen, die Vergebung der Müllverwertung für das Gefängniswerk betr.
20. Petition, die Veränderung der Adressstraße betreffend.
21. Petition wegen Vergütung des durch Brand eines Schuppens entstandenen Schadens.
22. Petition, den Droßlichhaltplatz vor Alte Promenade Nr. 35 betreffend.
23. Petition wegen Befassung der jetzigen Köhnenlage der Parkstraße.
24. Anstellung eines Bureau-Affistenten.
25. Pensionierung eines Beamten.
26. Mitteilung der bisherigen Verhandlungen in einer Entzeignungssache.
27. Randerwerb vom Grundstück Gr. Steinstr. Nr. 83.
28. Annahme eines Legats.
29. Desgleichen.
30. Bewilligung einer Beihilfe an einen Wittelschüler.
31. Wahl von Armenratsvorstehern und Armenpflegern.
32. Wahl eines Armenpflegers für den 8. Armenbezirk.
33. Wahl eines Armenpflegers für den 25. Armenbezirk.
34. Definitive Anstellung eines Schlagholz-Tierarztes.

* Statistik der Krankenkassen unserer Provinz. Aus dem neuesten amtlichen Ueberblick auf dem Gebiete der Kranken-Versicherung, soweit diese auf dem Kranken-Versicherungsgesetz vom 15. Juni 1883 beruht, teilt die Statist. Bz. ein Zusammenstellung mit, wonach in unserer Provinz Sachsen am Beginn des neuesten abgeschlossenen Rechnungsjahres folgende organisierte Krankenkassen vorhanden waren, und zwar:

Gemeindekrankenversicherungen	91	mit 128 894 Mitgl.
Ortskrankenstellen	406	„ 243 035 „
Betriebskrankenstellen	493	„ 140 825 „
Baukrankenstellen	2	„ 137 „
Arbeitskrankenstellen	44	„ 8 255 „
Einzelrichtige Hilfsstellen	63	„ 35 142 „
Landbesitzende Hilfsstellen	0	„ 1 693 „
Zusammen	1105	mit 567 591 Mitgl.

In Jahre 1897 umfaßte unsere Provinz 1088 organisierte Krankenkassen mit zusammen 532 128 Mitgliedern. Die Vermehrung in diesen drei Jahren belief sich mithin auf 22 Klassen und 35 763 Mitglieder, und war also recht beträchtlich. Sie legt sich zusammen aus einer Vermehrung der Zahl der Be-

triebskrankenstellen um 23 und einer Verminderung der Zahl der Baukrankenstellen um 1. Eine Vermehrung der Zahl der Mitglieder stellte nur bei den Baukrankenstellen und den landbesitzenden Hilfsstellen, bei denen die Mitgliederzahl um 24 und 29 zugenommen. Am wesentlichsten nahmen die Ortskrankenstellen zu, nämlich von 225 441 auf 243 035 also um 17 594 Mitglieder. Was die Verteilung der Mitglieder auf die einzelnen Klaffen anlangt, so entfielen in der Provinz Sachsen im Berichtsjahre auf eine Klasse durchschnittlich 519,6, im Jahre 1897 aber nur 494,1 Mitglieder. Alle vorstehend angeführten Zahlen zeigen wohl auch neue genügend den hohen sozialen Wert dieser Organisationen.

* **Einem Bruch des linken Unterarms** erlitt Freitag gegen Mittag auf der Straße „Gut“ auf der Trotha der Bergmann-Kittentanz aus Zehren in Folge Niedertretens der Brücke. Der Verunglückte wurde nach dem Bergaminstroß gebracht. Das **Stadttheater**. Das Weihnachts-Kaufmannsstück „Nicht ein Brädel“ gelang Samstag nachmittags 3 Uhr und Sonntag nachmittags 3 Uhr zur Wiederholung. Am Sonntagabend wird „Vohengrin“ wiederholt und zwar mit Herrn Schreiber in der Titelpartie. Die Verteilung findet im Farben-Abonnement statt; es ist die 68. des Ab. Farbe gelb. Mollers Kuppel „Der Doppelhändler“ geht am Montag in Szene, während am Dienstag die letzte Aufführung der Oper „Die Wälferschlacht des Aris“ stattfindet. Von letzter der verzelebten Abonnenten ist mehrfach der Wunsch geäußert, Herr Schreiber, „Die rote Hobe“ nach aus dem Spielplan zu ziehen. Für Mittwoch ist eine einmalige Wiederholung dieses unterhaltenden Schauspiels, welches inzwischen an verschiedenen Hoftheatern zum Begehrtesten geworden ist, angesetzt. Am Donnerstag gelang „Walders melodiöse Oper „Die Goldfäden des Geistes“ zur erstmaligen Aufführung, während am Freitag „Der Wälferschlacht von Worms“ gegeben wird. Wiederholt macht die Direktion darauf aufmerksam, daß Beamtensitzler zur Jahresfrist zur Bewerbung zu bringen sind, diejenigen haben die ganze Woche Zeitfrist.

Wahndachtsfreude für die Waisenkinder. Herr Direktor Richards hat den sämtlichen in häuslicher Pflege befindlichen Waisenkindern der Stadt Halle den unentgeltlichen Besuch der Kinder-Vorstellungen „Nicht ein Brädel“ als Weihnachts-geschenk beschlossen.

Wahndachts-Theater. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, findet morgen, Sonntag, die letzte große Nachmittags- und Abendvorstellung in dem gegenwärtigen Spielplan und vor dem Weihnachtsfeste statt. In beiden Vorstellungen, in denen die geliebte ausgesetzene Mitternachtsträuberin, werden auch die hochinteressanten lebenden Photographien des American Novelty, darunter das sensationelle Bild „Feuer, Feuer!“ zur Vorführung gebracht werden.

Im Apollo-Theater endet morgen, Sonntag, den 15. Dez., der gegenwärtige mit so großem Beifall aufgenommene Spielplan. Nachmittags 4 Uhr findet eine Kindervorstellung statt, zu welcher jeder Grundbesitzer das Recht hat, ein Kind frei einzuführen. Nach dem Auftreten der prächtigen Gesangs-„Mollis“ und „Johannis“ führt uns Dr. Reibeburg u. a. auch „Des Kindes Weihnachtsraum“ nach vor, welches sich jeder der kleinen Besucher entsinnen wird. Vom 16. bis 24. Dezember bleibt das Theater geschlossen.

Stadt-Theater.

Die geliebte **Vohengrin**-Aufführung gehörte zu die besten, die das hiesige Stadttheater gebracht hat. Der gute Funke, der dem als Gast in der Titelpartie auftretenden Herrn Ulrichs voranging, hat sich in der glänzenden Partie bewährt. Seine Erscheinung, sein Gesangs- und Spiel, alles bildet ein harmonisches, abgerundetes Ganzes. Derartige Künstler werden den unergänzbaren Leistungen eines Richard Wagner immer mehr Würdigung und Verständnis auch in den Kreisen verdienen, denen das Leben bisher einen künstlerischen Genuss unferblich unentgeltlich angeteilt hat. Aber auch die Künstler unserer Stadttheaters gehen am geliebten Abend ihr Bestes. Vor allen je hervorzuheben Fräulein von Behne, die meisterhaft die Rolle der Erdrud ausfüllte. Die Wiedergebete der dämonischen Natur dieses rätselhaften Weibes gelang ihr vorzüglich. Auch die Stimme war bei den oft recht schwierigen Stellen klar und wirkungsvoll. Die Ehe des Fräulein Borchert war eine recht gute Leistung. Ebenso der König Heinrich des Herrn Guth. Herrn Reidee als Telramund gelang besonders die Szene auf der Münsterterrasse im zweiten Akte. Auch Herr Janta als Verriker verdient lobend genannt zu werden. Die Chöre beiderzeiten freilich nicht besonders, eine Fatale, die leider bei den meisten Aufführungen Wagnerischer Oper registriert werden muß. Insbesondere in d. Ausstattung waren, wie immer bei unserem Stadttheater, ausgenommen. Das geliebte erdriehene Publikum konnte sich im Applaudieren kaum genug thun.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.
Verantwortlicher Redakteur: Ernst Tämmig in Halle.

Spielwaren u. Puppen

in bekannt grosser Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Diese Artikel führe nur zu Weihnachten und werden ganz besonders billig verkauft.

Handarbeiten, aufgezeichnet und fertig gestickt, in reichhaltiger Muster-Auswahl und zu billigsten Preisen.

Geschenksachen aller Art.

Insbesondere große Auswahl in:

Kleiderstoffen, Wollwaren, Pelzwaren, Wirtschaftssachen, Wäsche, Schürzen, Lederwaren sowie in sämtlichen Bedarfsgegenständen.

Da es der vielen Artikel wegen unmöglich ist, dieselben und die Preise einzeln aufzuführen, so bitte ich höflichst um Besichtigung meiner Schaustelleranlagen sowie der Verkaufsräume.

Marktplatz 18. E. Pinthus Halle a. S.

Vereine erhalten Rabatt.

Verlosungsgegenstände für Vereine.

Schöne und praktische

Weihnachts-Geschenke

Oberhemden,
Kragen, Manschetten,
Shlips - Nadeln,
Manschettenknöpfe,
Serviteurs,
Vorhemden,
Normal - Wäsche,



Coiffuren, Jabots,
Colliers, Rüschen,
Schleier, Spitzen,
Spitzen - Châles,
Spitzen - Kragen,
Handschuhe,
Fächer, Schirme,



Jackets, Capes,
Kragen, Umhänge,
Abend - Mäntel,
Rad - Mäntel,
Pelz - Mäntel,
Costumes, Blusen,
Morgen-Röcke,



Pelzwaren
Handschuhe
Kapotten
Kopfhawls
Schürzen
Unterröcke
Schirme
Krawatten
Kragenschoner
Hosenträger
Teppiche

Pelz-Muffen, Pelz-Baretts, Pelz-Kragen aus Canin, Hase, Seal, Nerz, Bisam, Nutria, Mufflon, Thibet etc. U. a. empfehle elegante Pelz-Boas in den neuesten Formen von für Herren, Damen und Kinder in Glace, Dänisch Wildleder, Krimmer und Trikot zu sehr niedrigen Preisen. U. a. empfehle elegante Damen-Glace-Handschuhe, dreiknöpfig, das Paar für Damen und Kinder, nur kleinsame, entzückende Facons in hundertfach. Auswahl, Mk. 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1.— und

aus Wolle und Seide, vorzügliche Qualitäten in den prächtigsten Farbenstellungen von der elegantesten Art bis

Unübertroffene Auswahl in: Seid. Schürzen, wollenen Schürzen, Schulschürzen, Hausschürzen etc. U. a. empfehle einen gr. Posten Tädelschürzen, geschmackvolle Neuheiten, Stück Planell-Röcke, Pique-Röcke, gestrickte Röcke, Moiree- und Lüstre-Röcke, woll u. seid. Unterröcke in hundertfacher Muster- auswahl. U. a. empfehle entzückende Neuheiten in Tuch-Unterröcken mit garniertem Volant, das Stück von Regenschirme für Herren, Damen und Kinder in besonders reichhaltiger Auswahl. U. a. empfehle: Reinseid Damen- und Herrenschirme v. M. 5.75 an. Regenschirme „Durable“ Stück und Schlipse in grosser Mannigfaltigkeit und in allen Preislagen. Besonders empfehle hervorragende Neuheiten in Reggates, Selbstbindern, Plastrons etc., das Stück von in allen neuen Formen, nur geschmackvolle aparte Neuheiten, das Stück von M. 2,75, 2,25, 1,75, 1,50, 1,25, 1.—, 75,

nur bewährte, vorzügliche Qualitäten in solider Ausführung. Knaben-Hosenträger von 25 Pfg. an. Herren-Hosenträger Mk. 2,75, 2,50, 2.—, 1,75, 1,50, 1,25, 1.—, 90, 75, 60, in anerkannt grösster Auswahl. Effektvolle Stil- u. Fantasie- muster in Smyrna, Turkestan, Konak, Velour, Axminster etc. das Stück von

M. 1.25 an.
95 Pf.
85 Pf.
68 Pf.
25 Pf.
M. 1.65 an.
M. 1.50
50 Pf. an.
50 Pf.
45 Pf.
M. 4.50 an.

Negligé - Stoffe,
Fertige Bettwäsche,
Taschentücher,
Tischtücher, Servietten,
Tafel - Gedecke,
Thee- u. Kaffee-Gedecke,
Prunk-Gedecke,



Hohlraum - Gedecke,
Jacquard - Handtücher,
Drell - Handtücher,
Damast - Handtücher,
Prunk - Handtücher,
Bettdecken,
Schlafdecken,



Chenille - Châles,
Damen - Plaids,
Tailen - Tücher,
Wollene Cachenez,
Seidene Cachenez,
Ball - Stoffe,
Ball - Umhänge,



Bedeutende
Preis-Ermässigung
in Konfektion und Damenputz.

Tischdecken
Reisedecken
Steppdecken
Gingham
Blaudruck
Thür. Warp
Damentuche
Ballstoffe
Fantasiestoffe

in unübertroffener Auswahl von der einfachsten bis zur hochlegantesten Ausführung. U. a. empfehle Fantasie-Tischdecken Mk. 12,50, 10.—, 8,50, 7,50, 6.—, 4,75, 4.— bis in einfarbig Plüsch, Astrachan und in prächtigen Fell-Nachahmungen. Schwere gediegene Qualitäten in tadelloser Ausführung M. 15.—, 12,50, 10.—, 9.—, 7,50, 6.—, 5.—, 4.—, und Daunendecken in Seide, Wolle und Baumwolle mit bestem Füllzug. Unter anderem empfehle Steppdecken mit wollenem Bezug und Normalfutter. Waschkleiderstoff in vielseitiger Musterauswahl, 80—95 cm. breit, das Meter 75 Pfg., 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 35 Pfg. und beliebter Waschkleiderstoff, nur bewährte waschechte Qualitäten in vielen neuen Dessins, 70—80 cm breit, das Meter 60 Pfg., 50 Pfg., 45 Pfg., 38 Pfg. und besonders kräftiger Hauskleiderstoff in Streifen, Karos und Noppen etc., das Meter 50 Pfg., 45 Pfg., 40 Pfg., 35 Pfg., 28 Pfg. und vorzügliche, schwerfallende Qualitäten in allen Farben- tönen, ca. 80 bis 130 cm. breit, das Meter von Mk. 5.— an bis Entzückende Saison-Neuheiten in festen, klaren u. halbklaren Geweben bis zur hochleganten Art. U. a. empfehle einen Posten reinwollene Créps in allen Lichtfarben, das Meter für Haus, Promenade und Gesellschaft in vielen neuen Melangen, Karos, Streifen, Noppen etc. bis zur hochleg. Art. U. a. empfehle günstige Gelegenheitskäufe in Fantasiestoffen das Meter 1,50, 1,25, 0,90, 0,75, 0,60 und

M. 1.50
M. 3.—
M. 3.25
29 Pf.
25 Pf.
25 Pf.
38 Pf.
50 Pfg.
50 Pf.

Der Bezug von Waren aus dem Geschäftshaus J. Lewin empfiehlt sich um so mehr, als die weitgehendste Bürgschaft für gutes Tragen auch bei den billigsten Stoffen und Gegenständen geleistet wird. Jeder Artikel ist mit festem und niedrigstem Preise deutlich versehen und ist daher eine Ueberrortellung vollständig ausgeschlossen.

Geschäftshaus

Haupt-Katalog
u. Proben
gratis und franko.
Aufträge
von 20 Mark an
portofrei.

J. Lewin

Bei
Proben-
Bestellung
Angabe der Art
und des
Preises erbeten.

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Grösstes Warenhaus der Provinz Sachsen.

1910 und für die Anzeige verantwortlich: August Graf. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Druckerei (G. u. S. S.) Halle a. S.



1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 293

Halle a. S., Sonntag den 15. Dezember 1901.

12. Jahrg.

Soziales.

Maßregeln gegen die Arbeitslosigkeit. Wie die Blätter aus Wachen melden, hat die Stadtverwaltung angesichts der herrschenden Arbeitslosigkeit beschließen, die ausländischen fähigen Arbeiter, soweit sie noch nicht 10 Jahre in fähigen Diensten stehen, durch einmündige zu ersetzen. Und was wird mit den zu entlassenden Arbeitern geschehen? Sollen die ohne Gnade und Barmherzigkeit verurteilt? Aus diesem Beispiel ist es recht ersichtlich, wie unfähig die kapitalistische Wirtschaftsordnung ist, der Arbeitslosigkeit zu steuern.

Provinzielles.

Zeit. Eine Sammelkiste für den sozialdemokratischen Lektüreklub ist in Wachen eingegangen. Sie trägt die Nr. 608 und ist auf dieselben 7 Pf. abgestempelt. Bitte, die Kiste, falls sie gefunden, in kein Obsequium zu übergeben oder falls sie noch zu erhalten ist, demselben davon Kenntnis zu geben.

Zeit. Am Donnerstag konnte der mittags von Wachen kommende Zug erst 2 Stunden später eintreffen, da ein eingetretener Maschinendefekt die Verpflanzung verzögert hatte.

Zeit. Die Langstange im Jahre 1902. Das amtliche Verordnungsblatt geht als Langstange für den Winter 1902 folgende an: 1. 5. Januar. 2. Geburtsfest des Kaisers. 3. 9. Februar. 4. 5. April. 5. 1. Mai. 6. 1. Juni. 7. 1. Juli. 8. 1. September. 9. 1. Oktober. 10. 1. November. 11. 1. Dezember. 12. 1. Januar. 13. 1. Februar. 14. 1. März. 15. 1. April. 16. 1. Mai. 17. 1. Juni. 18. 1. Juli. 19. 1. August. 20. 1. September. 21. 1. Oktober. 22. 1. November. 23. 1. Dezember. 24. 1. Januar. 25. 1. Februar. 26. 1. März. 27. 1. April. 28. 1. Mai. 29. 1. Juni. 30. 1. Juli. 31. 1. August. 32. 1. September. 33. 1. Oktober. 34. 1. November. 35. 1. Dezember. 36. 1. Januar. 37. 1. Februar. 38. 1. März. 39. 1. April. 40. 1. Mai. 41. 1. Juni. 42. 1. Juli. 43. 1. August. 44. 1. September. 45. 1. Oktober. 46. 1. November. 47. 1. Dezember. 48. 1. Januar. 49. 1. Februar. 50. 1. März. 51. 1. April. 52. 1. Mai. 53. 1. Juni. 54. 1. Juli. 55. 1. August. 56. 1. September. 57. 1. Oktober. 58. 1. November. 59. 1. Dezember. 60. 1. Januar. 61. 1. Februar. 62. 1. März. 63. 1. April. 64. 1. Mai. 65. 1. Juni. 66. 1. Juli. 67. 1. August. 68. 1. September. 69. 1. Oktober. 70. 1. November. 71. 1. Dezember. 72. 1. Januar. 73. 1. Februar. 74. 1. März. 75. 1. April. 76. 1. Mai. 77. 1. Juni. 78. 1. Juli. 79. 1. August. 80. 1. September. 81. 1. Oktober. 82. 1. November. 83. 1. Dezember. 84. 1. Januar. 85. 1. Februar. 86. 1. März. 87. 1. April. 88. 1. Mai. 89. 1. Juni. 90. 1. Juli. 91. 1. August. 92. 1. September. 93. 1. Oktober. 94. 1. November. 95. 1. Dezember. 96. 1. Januar. 97. 1. Februar. 98. 1. März. 99. 1. April. 100. 1. Mai. 101. 1. Juni. 102. 1. Juli. 103. 1. August. 104. 1. September. 105. 1. Oktober. 106. 1. November. 107. 1. Dezember. 108. 1. Januar. 109. 1. Februar. 110. 1. März. 111. 1. April. 112. 1. Mai. 113. 1. Juni. 114. 1. Juli. 115. 1. August. 116. 1. September. 117. 1. Oktober. 118. 1. November. 119. 1. Dezember. 120. 1. Januar. 121. 1. Februar. 122. 1. März. 123. 1. April. 124. 1. Mai. 125. 1. Juni. 126. 1. Juli. 127. 1. August. 128. 1. September. 129. 1. Oktober. 130. 1. November. 131. 1. Dezember. 132. 1. Januar. 133. 1. Februar. 134. 1. März. 135. 1. April. 136. 1. Mai. 137. 1. Juni. 138. 1. Juli. 139. 1. August. 140. 1. September. 141. 1. Oktober. 142. 1. November. 143. 1. Dezember. 144. 1. Januar. 145. 1. Februar. 146. 1. März. 147. 1. April. 148. 1. Mai. 149. 1. Juni. 150. 1. Juli. 151. 1. August. 152. 1. September. 153. 1. Oktober. 154. 1. November. 155. 1. Dezember. 156. 1. Januar. 157. 1. Februar. 158. 1. März. 159. 1. April. 160. 1. Mai. 161. 1. Juni. 162. 1. Juli. 163. 1. August. 164. 1. September. 165. 1. Oktober. 166. 1. November. 167. 1. Dezember. 168. 1. Januar. 169. 1. Februar. 170. 1. März. 171. 1. April. 172. 1. Mai. 173. 1. Juni. 174. 1. Juli. 175. 1. August. 176. 1. September. 177. 1. Oktober. 178. 1. November. 179. 1. Dezember. 180. 1. Januar. 181. 1. Februar. 182. 1. März. 183. 1. April. 184. 1. Mai. 185. 1. Juni. 186. 1. Juli. 187. 1. August. 188. 1. September. 189. 1. Oktober. 190. 1. November. 191. 1. Dezember. 192. 1. Januar. 193. 1. Februar. 194. 1. März. 195. 1. April. 196. 1. Mai. 197. 1. Juni. 198. 1. Juli. 199. 1. August. 200. 1. September. 201. 1. Oktober. 202. 1. November. 203. 1. Dezember. 204. 1. Januar. 205. 1. Februar. 206. 1. März. 207. 1. April. 208. 1. Mai. 209. 1. Juni. 210. 1. Juli. 211. 1. August. 212. 1. September. 213. 1. Oktober. 214. 1. November. 215. 1. Dezember. 216. 1. Januar. 217. 1. Februar. 218. 1. März. 219. 1. April. 220. 1. Mai. 221. 1. Juni. 222. 1. Juli. 223. 1. August. 224. 1. September. 225. 1. Oktober. 226. 1. November. 227. 1. Dezember. 228. 1. Januar. 229. 1. Februar. 230. 1. März. 231. 1. April. 232. 1. Mai. 233. 1. Juni. 234. 1. Juli. 235. 1. August. 236. 1. September. 237. 1. Oktober. 238. 1. November. 239. 1. Dezember. 240. 1. Januar. 241. 1. Februar. 242. 1. März. 243. 1. April. 244. 1. Mai. 245. 1. Juni. 246. 1. Juli. 247. 1. August. 248. 1. September. 249. 1. Oktober. 250. 1. November. 251. 1. Dezember. 252. 1. Januar. 253. 1. Februar. 254. 1. März. 255. 1. April. 256. 1. Mai. 257. 1. Juni. 258. 1. Juli. 259. 1. August. 260. 1. September. 261. 1. Oktober. 262. 1. November. 263. 1. Dezember. 264. 1. Januar. 265. 1. Februar. 266. 1. März. 267. 1. April. 268. 1. Mai. 269. 1. Juni. 270. 1. Juli. 271. 1. August. 272. 1. September. 273. 1. Oktober. 274. 1. November. 275. 1. Dezember. 276. 1. Januar. 277. 1. Februar. 278. 1. März. 279. 1. April. 280. 1. Mai. 281. 1. Juni. 282. 1. Juli. 283. 1. August. 284. 1. September. 285. 1. Oktober. 286. 1. November. 287. 1. Dezember. 288. 1. Januar. 289. 1. Februar. 290. 1. März. 291. 1. April. 292. 1. Mai. 293. 1. Juni. 294. 1. Juli. 295. 1. August. 296. 1. September. 297. 1. Oktober. 298. 1. November. 299. 1. Dezember. 300. 1. Januar. 301. 1. Februar. 302. 1. März. 303. 1. April. 304. 1. Mai. 305. 1. Juni. 306. 1. Juli. 307. 1. August. 308. 1. September. 309. 1. Oktober. 310. 1. November. 311. 1. Dezember. 312. 1. Januar. 313. 1. Februar. 314. 1. März. 315. 1. April. 316. 1. Mai. 317. 1. Juni. 318. 1. Juli. 319. 1. August. 320. 1. September. 321. 1. Oktober. 322. 1. November. 323. 1. Dezember. 324. 1. Januar. 325. 1. Februar. 326. 1. März. 327. 1. April. 328. 1. Mai. 329. 1. Juni. 330. 1. Juli. 331. 1. August. 332. 1. September. 333. 1. Oktober. 334. 1. November. 335. 1. Dezember. 336. 1. Januar. 337. 1. Februar. 338. 1. März. 339. 1. April. 340. 1. Mai. 341. 1. Juni. 342. 1. Juli. 343. 1. August. 344. 1. September. 345. 1. Oktober. 346. 1. November. 347. 1. Dezember. 348. 1. Januar. 349. 1. Februar. 350. 1. März. 351. 1. April. 352. 1. Mai. 353. 1. Juni. 354. 1. Juli. 355. 1. August. 356. 1. September. 357. 1. Oktober. 358. 1. November. 359. 1. Dezember. 360. 1. Januar. 361. 1. Februar. 362. 1. März. 363. 1. April. 364. 1. Mai. 365. 1. Juni. 366. 1. Juli. 367. 1. August. 368. 1. September. 369. 1. Oktober. 370. 1. November. 371. 1. Dezember. 372. 1. Januar. 373. 1. Februar. 374. 1. März. 375. 1. April. 376. 1. Mai. 377. 1. Juni. 378. 1. Juli. 379. 1. August. 380. 1. September. 381. 1. Oktober. 382. 1. November. 383. 1. Dezember. 384. 1. Januar. 385. 1. Februar. 386. 1. März. 387. 1. April. 388. 1. Mai. 389. 1. Juni. 390. 1. Juli. 391. 1. August. 392. 1. September. 393. 1. Oktober. 394. 1. November. 395. 1. Dezember. 396. 1. Januar. 397. 1. Februar. 398. 1. März. 399. 1. April. 400. 1. Mai. 401. 1. Juni. 402. 1. Juli. 403. 1. August. 404. 1. September. 405. 1. Oktober. 406. 1. November. 407. 1. Dezember. 408. 1. Januar. 409. 1. Februar. 410. 1. März. 411. 1. April. 412. 1. Mai. 413. 1. Juni. 414. 1. Juli. 415. 1. August. 416. 1. September. 417. 1. Oktober. 418. 1. November. 419. 1. Dezember. 420. 1. Januar. 421. 1. Februar. 422. 1. März. 423. 1. April. 424. 1. Mai. 425. 1. Juni. 426. 1. Juli. 427. 1. August. 428. 1. September. 429. 1. Oktober. 430. 1. November. 431. 1. Dezember. 432. 1. Januar. 433. 1. Februar. 434. 1. März. 435. 1. April. 436. 1. Mai. 437. 1. Juni. 438. 1. Juli. 439. 1. August. 440. 1. September. 441. 1. Oktober. 442. 1. November. 443. 1. Dezember. 444. 1. Januar. 445. 1. Februar. 446. 1. März. 447. 1. April. 448. 1. Mai. 449. 1. Juni. 450. 1. Juli. 451. 1. August. 452. 1. September. 453. 1. Oktober. 454. 1. November. 455. 1. Dezember. 456. 1. Januar. 457. 1. Februar. 458. 1. März. 459. 1. April. 460. 1. Mai. 461. 1. Juni. 462. 1. Juli. 463. 1. August. 464. 1. September. 465. 1. Oktober. 466. 1. November. 467. 1. Dezember. 468. 1. Januar. 469. 1. Februar. 470. 1. März. 471. 1. April. 472. 1. Mai. 473. 1. Juni. 474. 1. Juli. 475. 1. August. 476. 1. September. 477. 1. Oktober. 478. 1. November. 479. 1. Dezember. 480. 1. Januar. 481. 1. Februar. 482. 1. März. 483. 1. April. 484. 1. Mai. 485. 1. Juni. 486. 1. Juli. 487. 1. August. 488. 1. September. 489. 1. Oktober. 490. 1. November. 491. 1. Dezember. 492. 1. Januar. 493. 1. Februar. 494. 1. März. 495. 1. April. 496. 1. Mai. 497. 1. Juni. 498. 1. Juli. 499. 1. August. 500. 1. September. 501. 1. Oktober. 502. 1. November. 503. 1. Dezember. 504. 1. Januar. 505. 1. Februar. 506. 1. März. 507. 1. April. 508. 1. Mai. 509. 1. Juni. 510. 1. Juli. 511. 1. August. 512. 1. September. 513. 1. Oktober. 514. 1. November. 515. 1. Dezember. 516. 1. Januar. 517. 1. Februar. 518. 1. März. 519. 1. April. 520. 1. Mai. 521. 1. Juni. 522. 1. Juli. 523. 1. August. 524. 1. September. 525. 1. Oktober. 526. 1. November. 527. 1. Dezember. 528. 1. Januar. 529. 1. Februar. 530. 1. März. 531. 1. April. 532. 1. Mai. 533. 1. Juni. 534. 1. Juli. 535. 1. August. 536. 1. September. 537. 1. Oktober. 538. 1. November. 539. 1. Dezember. 540. 1. Januar. 541. 1. Februar. 542. 1. März. 543. 1. April. 544. 1. Mai. 545. 1. Juni. 546. 1. Juli. 547. 1. August. 548. 1. September. 549. 1. Oktober. 550. 1. November. 551. 1. Dezember. 552. 1. Januar. 553. 1. Februar. 554. 1. März. 555. 1. April. 556. 1. Mai. 557. 1. Juni. 558. 1. Juli. 559. 1. August. 560. 1. September. 561. 1. Oktober. 562. 1. November. 563. 1. Dezember. 564. 1. Januar. 565. 1. Februar. 566. 1. März. 567. 1. April. 568. 1. Mai. 569. 1. Juni. 570. 1. Juli. 571. 1. August. 572. 1. September. 573. 1. Oktober. 574. 1. November. 575. 1. Dezember. 576. 1. Januar. 577. 1. Februar. 578. 1. März. 579. 1. April. 580. 1. Mai. 581. 1. Juni. 582. 1. Juli. 583. 1. August. 584. 1. September. 585. 1. Oktober. 586. 1. November. 587. 1. Dezember. 588. 1. Januar. 589. 1. Februar. 590. 1. März. 591. 1. April. 592. 1. Mai. 593. 1. Juni. 594. 1. Juli. 595. 1. August. 596. 1. September. 597. 1. Oktober. 598. 1. November. 599. 1. Dezember. 600. 1. Januar. 601. 1. Februar. 602. 1. März. 603. 1. April. 604. 1. Mai. 605. 1. Juni. 606. 1. Juli. 607. 1. August. 608. 1. September. 609. 1. Oktober. 610. 1. November. 611. 1. Dezember. 612. 1. Januar. 613. 1. Februar. 614. 1. März. 615. 1. April. 616. 1. Mai. 617. 1. Juni. 618. 1. Juli. 619. 1. August. 620. 1. September. 621. 1. Oktober. 622. 1. November. 623. 1. Dezember. 624. 1. Januar. 625. 1. Februar. 626. 1. März. 627. 1. April. 628. 1. Mai. 629. 1. Juni. 630. 1. Juli. 631. 1. August. 632. 1. September. 633. 1. Oktober. 634. 1. November. 635. 1. Dezember. 636. 1. Januar. 637. 1. Februar. 638. 1. März. 639. 1. April. 640. 1. Mai. 641. 1. Juni. 642. 1. Juli. 643. 1. August. 644. 1. September. 645. 1. Oktober. 646. 1. November. 647. 1. Dezember. 648. 1. Januar. 649. 1. Februar. 650. 1. März. 651. 1. April. 652. 1. Mai. 653. 1. Juni. 654. 1. Juli. 655. 1. August. 656. 1. September. 657. 1. Oktober. 658. 1. November. 659. 1. Dezember. 660. 1. Januar. 661. 1. Februar. 662. 1. März. 663. 1. April. 664. 1. Mai. 665. 1. Juni. 666. 1. Juli. 667. 1. August. 668. 1. September. 669. 1. Oktober. 670. 1. November. 671. 1. Dezember. 672. 1. Januar. 673. 1. Februar. 674. 1. März. 675. 1. April. 676. 1. Mai. 677. 1. Juni. 678. 1. Juli. 679. 1. August. 680. 1. September. 681. 1. Oktober. 682. 1. November. 683. 1. Dezember. 684. 1. Januar. 685. 1. Februar. 686. 1. März. 687. 1. April. 688. 1. Mai. 689. 1. Juni. 690. 1. Juli. 691. 1. August. 692. 1. September. 693. 1. Oktober. 694. 1. November. 695. 1. Dezember. 696. 1. Januar. 697. 1. Februar. 698. 1. März. 699. 1. April. 700. 1. Mai. 701. 1. Juni. 702. 1. Juli. 703. 1. August. 704. 1. September. 705. 1. Oktober. 706. 1. November. 707. 1. Dezember. 708. 1. Januar. 709. 1. Februar. 710. 1. März. 711. 1. April. 712. 1. Mai. 713. 1. Juni. 714. 1. Juli. 715. 1. August. 716. 1. September. 717. 1. Oktober. 718. 1. November. 719. 1. Dezember. 720. 1. Januar. 721. 1. Februar. 722. 1. März. 723. 1. April. 724. 1. Mai. 725. 1. Juni. 726. 1. Juli. 727. 1. August. 728. 1. September. 729. 1. Oktober. 730. 1. November. 731. 1. Dezember. 732. 1. Januar. 733. 1. Februar. 734. 1. März. 735. 1. April. 736. 1. Mai. 737. 1. Juni. 738. 1. Juli. 739. 1. August. 740. 1. September. 741. 1. Oktober. 742. 1. November. 743. 1. Dezember. 744. 1. Januar. 745. 1. Februar. 746. 1. März. 747. 1. April. 748. 1. Mai. 749. 1. Juni. 750. 1. Juli. 751. 1. August. 752. 1. September. 753. 1. Oktober. 754. 1. November. 755. 1. Dezember. 756. 1. Januar. 757. 1. Februar. 758. 1. März. 759. 1. April. 760. 1. Mai. 761. 1. Juni. 762. 1. Juli. 763. 1. August. 764. 1. September. 765. 1. Oktober. 766. 1. November. 767. 1. Dezember. 768. 1. Januar. 769. 1. Februar. 770. 1. März. 771. 1. April. 772. 1. Mai. 773. 1. Juni. 774. 1. Juli. 775. 1. August. 776. 1. September. 777. 1. Oktober. 778. 1. November. 779. 1. Dezember. 780. 1. Januar. 781. 1. Februar. 782. 1. März. 783. 1. April. 784. 1. Mai. 785. 1. Juni. 786. 1. Juli. 787. 1. August. 788. 1. September. 789. 1. Oktober. 790. 1. November. 791. 1. Dezember. 792. 1. Januar. 793. 1. Februar. 794. 1. März. 795. 1. April. 796. 1. Mai. 797. 1. Juni. 798. 1. Juli. 799. 1. August. 800. 1. September. 801. 1. Oktober. 802. 1. November. 803. 1. Dezember. 804. 1. Januar. 805. 1. Februar. 806. 1. März. 807. 1. April. 808. 1. Mai. 809. 1. Juni. 810. 1. Juli. 811. 1. August. 812. 1. September. 813. 1. Oktober. 814. 1. November. 815. 1. Dezember. 816. 1. Januar. 817. 1. Februar. 818. 1. März. 819. 1. April. 820. 1. Mai. 821. 1. Juni. 822. 1. Juli. 823. 1. August. 824. 1. September. 825. 1. Oktober. 826. 1. November. 827. 1. Dezember. 828. 1. Januar. 829. 1. Februar. 830. 1. März. 831. 1. April. 832. 1. Mai. 833. 1. Juni. 834. 1. Juli. 835. 1. August. 836. 1. September. 837. 1. Oktober. 838. 1. November. 839. 1. Dezember. 840. 1. Januar. 841. 1. Februar. 842. 1. März. 843. 1. April. 844. 1. Mai. 845. 1. Juni. 846. 1. Juli. 847. 1. August. 848. 1. September. 849. 1. Oktober. 850. 1. November. 851. 1. Dezember. 852. 1. Januar. 853. 1. Februar. 854. 1. März. 855. 1. April. 856. 1. Mai. 857. 1. Juni. 858. 1. Juli. 859. 1. August. 860. 1. September. 861. 1. Oktober. 862. 1. November. 863. 1. Dezember. 864. 1. Januar. 865. 1. Februar. 866. 1. März. 867. 1. April. 868. 1. Mai. 869. 1. Juni. 870. 1. Juli. 871. 1. August. 872. 1. September. 873. 1. Oktober. 874. 1. November. 875. 1. Dezember. 876. 1. Januar. 877. 1. Februar. 878. 1. März. 879. 1. April. 880. 1. Mai. 881. 1. Juni. 882. 1. Juli. 883. 1. August. 884. 1. September. 885. 1. Oktober. 886. 1. November. 887. 1. Dezember. 888. 1. Januar. 889. 1. Februar. 890. 1. März. 891. 1. April. 892. 1. Mai. 893. 1. Juni. 894. 1. Juli. 895. 1. August. 896. 1. September. 897. 1. Oktober. 898. 1. November. 899. 1. Dezember. 900. 1. Januar. 901. 1. Februar. 902. 1. März. 903. 1. April. 904. 1. Mai. 905. 1. Juni. 906. 1. Juli. 907. 1. August. 908. 1. September. 909. 1. Oktober. 910. 1. November. 911. 1. Dezember. 912. 1. Januar. 913. 1. Februar. 914. 1. März. 915. 1. April. 916. 1. Mai. 917. 1. Juni. 918. 1. Juli. 919. 1. August. 920. 1. September. 921. 1. Oktober. 922. 1. November. 923. 1. Dezember. 924. 1. Januar. 925. 1. Februar. 926. 1. März. 927. 1. April. 928. 1. Mai. 929. 1. Juni. 930. 1. Juli. 931. 1. August. 932. 1. September. 933. 1. Oktober. 934. 1. November. 935. 1. Dezember. 936. 1. Januar. 937. 1. Februar. 938. 1. März. 939. 1. April. 940. 1. Mai. 941. 1. Juni. 942. 1. Juli. 943. 1. August. 944. 1. September. 945. 1. Oktober. 946. 1. November. 947. 1. Dezember. 948. 1. Januar. 949. 1. Februar. 950. 1. März. 951. 1. April. 952. 1. Mai. 953. 1. Juni. 954. 1. Juli. 955. 1. August. 956. 1. September. 957. 1. Oktober. 958. 1. November. 959. 1. Dezember. 960. 1. Januar. 961. 1. Februar. 962. 1. März. 963. 1. April. 964. 1. Mai. 965. 1. Juni. 966. 1. Juli. 967. 1. August. 968. 1. September. 969. 1. Oktober. 970. 1. November. 971. 1. Dezember. 972. 1. Januar. 973. 1. Februar. 974. 1. März. 975. 1. April. 976. 1. Mai. 977. 1. Juni. 978. 1. Juli. 979. 1. August. 980. 1. September. 981. 1. Oktober. 982. 1. November. 983. 1. Dezember. 984. 1. Januar. 985. 1. Februar. 986. 1. März. 987. 1. April. 988. 1. Mai. 989. 1. Juni. 990. 1. Juli. 991. 1. August. 992. 1. September. 993. 1. Oktober. 994. 1. November. 995. 1. Dezember. 996. 1. Januar. 997. 1. Februar. 998. 1. März. 999. 1. April. 1000. 1. Mai.

Witterfeld. Arbeitslosigkeit und Lebensnot sind über die große Arbeitslosigkeit hinaus, die sich auch hier bemerkbar macht. Um so mehr muß es wundernehmen, daß hier in der Fabrik Neu-Stahlfurt von den in der Reparaturwerkstatt Arbeitenden schon seit dem Sommer viele Überstunden gemacht werden. Die Nacht von Sonntag auf Montag wird fast ganz durchgearbeitet. Das berufliche Leben in den Fabriken ist durch den Winter sehr liegend auf der Hand. Der Direktor der Fabrik soll öfters sagen, die Leute sollen bei uns Geld verdienen, ob sich aber durch die vielen Überstunden viel Geld verdienen läßt, werden am besten die Arbeiter gewahr, die vernünftigen, denn Unglücksfälle sind auf Neu-Stahlfurt nicht selten. Dem Herrn Betriebsleiter sollte doch einfallen, daß ein überanstrengter Arbeiter nicht im Stande ist, alles vorzüglich zu tun.

Frägt man die Arbeiter, weshalb sie Überstunden machen, kriegt man zur Antwort, wenn wir es nicht thun, dann machen es andere und wir können gehen. Sollte das der Fall sein, dann wäre doch den Arbeitern anzuraten, darüber Beschwerde zu führen, da immer regelmäßig zu Überstunden gezwungen werden kann. Natürlich, so lange sich die Arbeiter nicht anbieten, wird die Beschwerde nicht viel nützen. Sollte aber die große Arbeitslosigkeit die Betriebsleitung dazu zwingen, auf die Arbeiter einen Druck auszuüben, dann wäre das vernünftig. Ferner soll auch vom leitenden Herrn Direktor Mißstand geklärt werden, in welcher Fabrik herrscht Ordnung. Da nur auch die Ordnung damit zusammenhängt, daß vor einiger Zeit ein Arbeiter in ein mit Wasser angefülltes Bassin fallen konnte und sich dabei seine Verletzung überließ ihm dem Herrn Direktor zur Beurteilung. Sollten diese Fälle dazu beitragen, die furchtbare Ausbeutung der Arbeiter zu beenden, wäre ihr Zweck erreicht.

Grupp. Der 15. Oktober herrscht auch auf dem Lande. Das machen die Unternehmer zu Hause. Die Arbeiter der sogenannten kleinen Gruben haben verschiedene Vorklässe, einmal bekommen sie 24 Pf. die Stunde, das andere Mal 22 Pf., es weiß überhaupt niemand, was er zu beantragen hat. Wenn Sonntag ist, dann ist alles genommen, wie die Oberleiter wohl macht. Bei der letzten Zahlung hat man die Arbeiter mit 22 Pf. die Stunde heimgeschickt mit dem Bemerkten, wenn es nicht geht, so wollen gehen, wir bekommen Arbeiter genug. Das heißt von allen ist die unwürdevollste Behandlung des Oberleiters Müller; Arbeitsarten wie Holaden, Wände sind nichts feineres; zur Freizeit bietet man den Arbeitern an. Und wie hat es nicht in der Grube an? Wasser bis an die Knie, die Stiefel bleiben mandalim feuchten, die Verletzung des Morgens und des Abends ist so weit vorgeschritten, daß einer den andern nicht sieht. Der Herr Oberleitungsinspektor möge doch einmal die Grube in Augenschein nehmen und zwar des Abends oder des Morgens, denn da kann man einen Begriff bekommen, wie Arbeiter für 22 Pf. Stundenlohn arbeiten

müssen. Arbeiter, wann werdet ihr endlich aus dem Schlafe erwachen und Euch ein menschenwürdiges Leben schaffen.

Stahlfurt. 15. Arbeiter wurden im Laufe dieser Woche auf der Straße Johannes e. t. u. d. i. n. t. es werden noch weitere nachfolgen. Die Arbeiter können daraus ersehen, daß sie nur dann zu gebrauchen sind, wenn der Unternehmer Profit aus ihnen herauszuziehen kann; wenn das aber nicht mehr ist, dann ist der Arbeiter einfach nicht mehr zu gebrauchen und man weist ihn auf die Straße. Was aus ihm wird, das läßt den Unternehmer kalt. Ein tragisches Beispiel dafür sieht man an den Arbeitern bevor.

Stahlfurt. Mit verlässlicher Arbeitszeit wird seit Montag in der Metallfabrikfabrik Fortiger gearbeitet. Vom 16. Dezember bis 2. Januar soll die Arbeit ganz ruhen. Dem Fortiger wird diese Ruhezeit nicht allzu schwer empfunden, wohl aber seine Arbeiter.

Nordhausen. Klüftig geworden ist nach Verlesung großer Forderungen und Unterhaltungen der Warenhandhändler Müller. Die Schulden sind sehr beträchtliche.

Stahlfurt. Bei der Gemeindevorwahl fielen von 3965 Stimmen auf die Kandidaten des Gewerkschaftsvereins 2908 = 73,4 Prozent, auf die Kandidaten der vereinigten Gewerkschaften 357 = 10,6 Prozent. Ein kümmerlicher Restteil, wie ihn hier die von ihnen eigenen Vereinsmitglieder mit Recht im Stich gelassenen Führer der Gewerkschaften samt den verbundenen Katholiken und christlich geistlichen Arbeitern erleben haben, ist allerdings kaum denkbar.

Kleine Provinzial-Nachrichten.

In Duedlinburg hat sich die Ehefrau des Amtmanns Kommissars A. erhängt. Rationierung und Krankheit sollen das Motiv der Tat sein. — In Weiskensfeld wurde die Beerdigung des am Samstag verstorbenen Händlers Wädhens Emma Wädhens beauftragt, da die Vermutung aufgetaucht ist, daß dasselbe nicht eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Vermischtes.

Zur Tuberkulose-Vorbeugung. Der Berliner Professor Wehring erklärte in einem Vortrage über die Serumtherapie, daß seine früher nicht veröffentlichten Untersuchungen über Nüchternheitskur die Meinung des Bekannten, daß Kinder- und Nüchternheitskur verfrühen sei. Nicht aber verfrühen an Ostitis, sondern nur an Ostitis. Es sei ihm, Wehring, schon gelungen, Tiere gegen Tuberkulose zu immunisieren. Dann erst käme es auf die Immunisierung des Menschen an.

Am Gegenstand hierzu hat nach einer Neuveröffentlichung der F. D. der Broolthener Arzt Varney experimentell die Übertragbarkeit der Tuberkulose auf den Menschen nachgewiesen. Eine geimpfte Meerschweinchen ist unter Schwindmüchtersummen gestorben.

Eine Unschöne die in der Infanterieregimenter von Kalchau (Ungarn) ausgebrochen

Im Preise bedeutend herabgesetzt:

Unterröcke, fertige Blusen und Costume-Röcke,
sowie ein grosser Posten

Schwarzer Geraer Keiderstoffe

zum Teil bis auf die Hälfte ermässigt.

Paul Eppers, Grosse Ulrichstrasse 13-15,

Spezialhaus für Seide und Geraer Damen-Kleiderstoffe.



Laterna magica,
überausgesehene Neuheiten,
Reihzeuge,
vorzügliche Instrumente,
Mikroskope,
Lupen,
Dampfmaschinen,
solide gediegene Ware
billigt unter Garantie,
Lesegläser,
Operngucker
empfehlen sehr billig
Otto Unbekannt,
Gr. Ulrichstr. 1a.

Wringmaschinen
Schlittschuhe
und
sämtliche Eisenwaren
empfehlen nur in guten Waren
Paul Schneider
Mersoburgerstr. 4.

Dr. med. **Blaus**' Ratgeber
Familienglück
sendet für 50 Pf.
Hygienischer Schutz,
Ed. 50 Pf., 80 Pf., 1, 2, 3, 4, 5, 6 Pf.
Ermäßigung für Unbemittelte.
Gummiwarenhaus
Oskar Jtschner,
Grosse Ulrichstr. 40.

Prakt. Geschenke
Reisekoffer
Reisehand- u. Kuriertaschen
Damentäschchen
Kandkoffer
Brieftaschen
Zigarren-Etuis
Hosenträger
prima
Leder-Portemonnaies
in nur gediegener
Sattlerware
Schultornister
u. **Schultaschen**
empfehlen zu ganz billigen Preisen
Alb. Herrmann Nachf.
Paul Goldner, Sattlermeister,
67 Leipzigerstrasse 67.

Margarine,
hochfein im Geschmack gleich guter Natur-
Butter, empfiehlt
M. Köhler, Jakobstr. 38.

Praktische Geschenke
findet man in großer Auswahl bei
C. F. Ritter
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Preise bekannt billigst.

Zigarrenschränke u. Gansapotheken.
Lampen.
Eßig- u. Delmenagen.
Fruchtschale.
Kohlenkasten.
Theekocher.

Achtung, Genossen von Zeitz.
Empfehle alle Arten Baumtonfekt und Nüsse.
Daher empfehle ich mich zum Einrahmen von Bildern, Ziegeln etc. Lager fünfjähriger Blumen.
Warme Wärschen.
Kochstangenbrot
Hermann Kirsten, Silberstr. 18.
Während des Christmattes Stand gegenüber vom Central.

Zeitz.
Zum Weihnachtsfeste:
Gute Märchenbücher, Bilderbücher von den billigsten an.
Bücher wissenschaftlichen Inhalts, Romane, Kochbücher etc.
Bücher für Naturheilmethode etc. Briefmarken, Briefmarken-Albums, Postkarten-Albums, Christbaumzettel, Glasstängel, Glasfrüchte etc., sehr billig. Sammet, Gold- und Silberstamm, Konfekt u. Nusskaffee. Gute Christbaumkerzen.
Papierarbeiten: Papire. Gute Glanzpapiere zu Netzen etc. Photographie-Albums. Schreibzeuge. Tintenlöcher etc.
Portemonnaies, Zigarrentaschen, Zigarrenspitzen.
Papier-Ausstattungen, Kaffeetassen mit hochfeinen Briefbogen und Couverts.
Schulranzen, Schultornister, Schultaschen, sehr gut gearbeitet in allen Preislagen.
Federlöcher, sämtliche Schultornister und Schulbücher, Rechenmaschinen etc., Modellierbogen in 1, 2, 3 und mehr Bogen.
Nichters Anfertigung von 50 Pf. an, das beste und beliebteste Spiel für Kinder jeden Alters.
Nichters Druckaufsätze.
Nichters Anfertigung von Mädchen. Nichters Geduldspiele, à 50 Pf.
Ergrünungsarbeiten zu früh bezogenen Weihnachtsarbeiten sowie verlorene Zeime werden bestens herbeigeholt, müssen jedoch möglichst sofort bestellt werden.
Domino, Galma, Gesellschafts-, Aufsteig- etc. Spiele, sehr unterhaltend, 50 Pf.
Sorgfält. Zigarren und Zigaretten in Packungen zu 50 und 100 Stück, in verschiedenen Preislagen und vieles andere.
Wenn Geschäft ist an den Sonntagen vor dem Weihnachtsfeste bis abends 7 Uhr, an den Wochentagen bis 10 Uhr geöffnet und hierauf, mich bei Bedarf gültig berücksichtigt, zu werden.
Buchhandlung A. Leopoldi, Voigtsmauer 2a.

Ed. Cohn,
Halle a. S., Leipzigerstr. 1.
Verkaufsstelle des Allgemeinen Konsum-Vereins. Bäckermarken.
Anerkannt reelle Stoffe, sauberste Ausführung in
Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe.
Neuester billige, streng feste Preise

Kittelmans Restaurant, Buggenhagenstrasse.
Heute Sonntag:
Großer Familienabend
für gemüthliche Unterhaltung ist geordnet.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gutsgepflegte Bier. Es ladet freundlich ein.
„Preßler's Berg“
Sonntag den 15. Dez. abends 7 Uhr
Grosse Abend-Liedertafel
des „Deutschen Gesangsverein“ Fr. Sachje.
womun freundlich einladet.
Achtung! Achtung!
Weissenfels.
Allen meinen Kunden hierdurch die Anzeige, daß ich vom 15. Dezember an mein Geschäft nach
Gr. Burgstrasse 12
(Lehigen Konsum-Gaden)
verlege.
Ich werde weiter auf billige Preise und gute Waren halten und zahle trotzdem hohen Rabatt an alle Vereinsmitglieder.
Empfehle mich bei Weihnachtsbedarf (Wuppen und alle zu Geschenken passenden Sachen).
Achtungsvoll
Emilie Otto geb. Klette.
Sämtliche Parteischriften
Die Volksbuchhandlung, Rannischestr. 6.

Wir kaufen
Weihnachten
unserer
Schirme, Fächer
und
Spazierstöcke
alle
in der Schirmfabrik von
F. B. Heinzel,
Leipzigerstrasse 98.
Telephon 2648. Telephon 2648.

RICH. PFEIFFER
Sprottbücklinge
ca. 4 Pfd.-Kiste M. 1.-
Bratheringe
Dose ca. 50 Stk. M. 1.30
Rich. Pfeiffer, Nikolaitstr. 6.
Senfgurken
in hochfeiner harter Ware
à Zentner 15.- Mark
bei Mehr-Abnahme billigt.
Carl Lange,
Fernstr. 1086.
Stiel und Schube werden billig repariert, wie bekannt, mit gutem gebräuntem Nierenleder, aus bei J. Sternsche, jetzt Alter Markt 11. Fernrohrstr. 1148.
Das dem Herrn Joh. Walter, hier, Schmeckstr. 11 unter 184 188 erstellte Gebrauchsmuster auf ein aufammen-legharen Brot- (Platz) Behälter ist ertheilt durch das
Patent-Bureau.
W. Paackebusch, Halle, Forsterstr. 51.



Kleinschmieden I.
Feranul 598.

Alex Michel

Kleinschmieden I.
Fahrstuhlbenutzung.

Parterre, L. II., III., IV. Etage.

Herren-

Winter-Paletots 9, 11, 12, 14, 18, 25-45 Mk.
Joppen, warm gefüttert, 5, 6, 9, 12-25 Mk.
Pelerinen-Mäntel 12, 14, 17, 18-30 Mk.
Gummi-Regenmäntel 19.50-35 Mk.
Komplette Stoff-Anzüge 12.50-48 Mk.

Knaben-

Winter-Paletots 5, 6, 8, 11, 14, 17-25 Mk.
Joppen, warm gefüttert, 3, 4, 5, 6-9 Mk.
Pelerinen-Mäntel 3.75, 5, 6-12 Mk.
Stoff-Anzüge 2.50, 3, 5, 8-18 Mk.
Hosen mit Leibchen 0.75, 0.90, 1.25-4 Mk.

Umtausch
gern
gestattet.

Zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet:
Schlafröcke von 11-30 Mk. in grosser, jeder Geschmacksrichtung entsprechender Auswahl.

Billige,
streng feste
Preise.



Franz Fischer, Teuchern,
Zeinerstraße 7.
empfiehlt fein reichhaltig gut assortiertes
Zigarrenlager
in allen Preislagen.
Präsentfischen von 1 Mk. an.
Sumatra-Schiff, 100 Stk. 2.50 Mk.
Grosse Auswahl in
Zigaretten, Zafal-Weifen, Zigarren-Spitzen
zu billigen Preisen.
Katubak
von der Tabakarbeiter-Gewerkschaft
Nordhausen.

Täglich frisches fettes
Rohfleisch
à Fund 20 Bfg. Gehacktes 25 Bfg.
sowie alle Sorten **Wurst, Schinken**
und **Sauerbraten** in bester Güte
in der **Rohfleischerei**
Carl Leimbach, Greppin.

Weihnachtsstollen,
I. und II. Qualität
zu billigen Preisen empfiehlt die
Bäckerei von
Max Hänel, Geistraße 46
und **Satz 12.**

Honigkuchen,
stets frisch und wohlschmeckend, mit
höchstem Rabatt.
Baumfonsett
in großer Auswahl zu versch. Preisen
empfiehlt
die **Honigkuchen- u. Zuckerwaren-Fabr.**
Carl Tornow
En gros. Leipzigerstr. 82. En detail.
Untern Rielen Mon.

Aus aller Welt
werden mit Anerkennungen über seine
vorzüglich lausprechenden, klingenden
und spielenden Phonographen zu
Theil. Damit der Phonograph nirgends
auf dem Welt-
nachtslicht fehlt,
verkaufe ich diesen
Phonographen für
Mark 12,75
und gebe noch
3 Wälzen gratis
und einen hoch-
eleganten vernickel-
ten, vorzüglichen
Apparat
für Mark 15,00
u. gebe ebenfalls
3 Wälzen grat.
Grosse Auswahl
beispiels. Wälzen
à Mark 1,00.
Bessere Apparate bei mässig Anzahlung
Mark 1,00-3,00 monatlich. Anzahlung.
E. Schmidt, Berlin S. 314
Kommandantenstrasse 27
Kataloge gratis und franko
Wiederverkäufern guter Rabatt.



Sohlleder - Ausschnitt
sowie sämtliche **Schuhmacher-Artikel**
und **Werkzeuge**
empfiehlt zu billigen Preisen
H. Wiebach, Nikolaistrasse 12.

1 großer **Wagen**
Puppen- und
Kinderwagen,
zurückgel. n. **Wulfer,**
billig zu verkaufen,
um damit zu räumen
Geiststrasse 21
Korbgeheft.

Baum-Konfekt,
à Pfd. 1 Mk., ohne Konkurrenz,
vorzüglich im Geschmack, schön
fortiert, in
Johs. Wilhelms Konditorei,
Leipzigerstraße 59.

Gelenkpuppen mit und ohne Schläu-
gen von 50 à bis 12 à Meine
größeren Puppen sind sämtlich mit
genähter Verände.
Tänflinge, Büschelpuppen, Köpfe
und **Wägel** in allen Arten, **Schuhe,**
Strümpfe, Arme, Fläschchen,
Pappentubenpuppen, reizende
Mutter.
Gekleidete Puppen, großartige
Auswahl.

Große Spielwarenausstellung.
Robert Plötz
17 Leipzigerstraße 17.

Uhrketten.
Lange Damenketten,
Herrenuhrketten
ausgezeichnete reiche
Auswahl in allen Preis-
lagen. Ich führe nur
bewährte gute Fabrikate.
Billige Preise.
J. Essig Nachf.
Gr. Ulrichstr. 41.

Feinste
Punsch - Essenzen
nach **Düsseldorfer Art**
sowie **Schwedischen Punsch**
in allen Füllungen und Preislagen.
Garantiert **reine Cognacs.**
Direkt importierte
Rums u. Arraks
sowie **feinste Tafelliqueure**
empfiehlt
Moritz Kade Nachf.
Inh.: **Hermann Woschke**
Leipzigerstraße.

Die beste Bezugsquelle
für
Strumpfwaren und
Handschuhe
in
Martin Giesenow,
Gr. Ulrichstr. 58.

Zum Stollenbacken:
Rosinen, à Pfd. 25 und 30 Bfg.
Rosinen, neue, à Pfd. 42 Bfg.
Rosinen, das beste, à Pfd. 50 Bfg.
Corinthen, das beste, à Pfd. 35 Bfg.
Sultanin, das beste, à Pfd. 55 Bfg.
Mandeln, das beste, à Pfd. 60 Bfg.
Citronen, Citronat, Vanille billigt
Bairische Schmelzbutter, garantiert
rein, à Pfd. 1,15 Mk.
Schweinefleisch, rein, à Pfd. 60 Bfg.
Margarine, beste Qualität,
empfiehlt
Carl Hoffmann, Teuchern.

♦ ♦ ♦ **Kaufe auf Kredit!** ♦ ♦ ♦

Herren- und Knaben-Anzüge
Winter-Paletots
Damen- und Kinder-Garderobe
Manufakturwaren, Kleiderstoffe u. s. w.
♦ ♦ ♦ **Teppiche, Portièren, Gardinen.** ♦ ♦ ♦

Möbel, Spiegel, Polsterwaren
etc. etc.
Carl Klingler
20 Grosse Ulrichstrasse 20.
Laden und I. Etage.

Bitte um Besichtigung meiner grossen Läger
Kein Kaufzwang!



Fellschneepferde, 10 Mk., 11.50,
13.50, 15 Mk.
Fellpferde, zum Fahren und zum
Schaufeln eingerichtet, 10 Mk., 11.50,
13.50, 15, 17.50 Mk.
Traber, zum Fahren und Schaufeln,
20 und 22.50 Mk.
Meine Pferde sind mit **Kindleder-**
Jänmung und **sehr** **schon** **gearbeitet.**
Es ist **angebracht,** diesen **Artikel**
rechtzeitig zu kaufen, da **dann** die
Wünsche **betreffs** der **Farbe** **berück-**
sichtigt werden können.
Gekaufte **Pferde** werden **gerne** **bis**
Weihnachten **zurückgekauft.**
Holzschnepferde, 3.50, 5.50,
7.50 Mk.
Holzpferde zum Fahren u. Schaufeln
4 und 6 Mk.
Holz- u. Fellpferde in allen Größen
und Qualitäten.
Großartige Auswahl
in
Puppen und Spielwaren.
Robert Plötz,
17 Leipzigerstraße 17.

Weihnachts-Anverkauf!
Bedeutende **Preisermäßigung!**
Kompl. **Ausstattungen,** **Plüsch-**
Garturen, **Plüsch-Zackentopfs,**
Stoffsofas, **Schiffsofas,** **Waffeltis,**
Trumeaur u. Pfeilertiegel, **Verti-**
kalows, **Schränke,** **Tische,** **Stühle,**
Paneele, **Nächtische,** **Schaukelstühle,**
Kücheneinrichtungen, **Waschtische,**
Nachtischkränchen, **Beistellen** mit
Matr. usw. verkauft unter Garantie
Th. Hille, Möbelmagazin,
Ecke Spitze am Hallmarkt.
Großer Ausverkauf
sämtlicher **Herren- u. Knaben-An-**
züge, **sonne** **Mäntel,** **Ueberzieher u.**
Joppen zu u. unter **Einkaufspreis** bei
Hermann Borgis,
Nietleben.



Den Parteigenossen

und Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis hiermit zur Kenntnis, daß ich das mir in der Generalversammlung genannten Vereins am 28. v. Mts. übertragenen Amt des Vorsitzenden des Sozialdem. Vereins und Kreis-Vertrauensmanns für den Saalkreis übernommen habe. Ich bitte die Parteigenossen, mich in der Führung der Parteigeschäfte zu unterstützen und alle hierauf bezüglichen Zuschriften an meine unten verzeichnete Adresse gelangen zu lassen. Vereinskassen jedoch und Parteibeiträge sende man direkt an den Kassierer, Gen. Wihl. Meier, Vertramstraße 18.

Mit sozialdemokratischem Gruß

Adolf Albrecht, Halle a. S., Lindenstraße 53.

Pressekommission.

Zum Vorliegenden der Pressekommission für Halle a. S. ist der Lagerhalter **Franz Paasch**, Glauchaerstr. 40, wieder gewählt worden.

Etwasige Beschwerden über Redaktion, Expedition und Volksbuchhandlung sind an diesen zu richten.

An die Vertrauensleute der sozialdemokr. Partei des Regierungsbezirkes Merseburg.

Parteigenossen! Der am 6. Oktober in Halle stattgegangene Bezirkstag nahm folgende Anträge an:

1. Die Agitationskommission hat die Aufgabe, den Wahlkreis-Vertrauensmännern förmliches Agitationsmaterial in Gestalt von Broschüren und Flugblätter rechtzeitig zuzuführen, damit im Regierungsbezirk die Agitation einheitlich gehalten werden kann.

2. Die Agitationskommission erhält die Befugnis und Aufgabe, prozentual nach der Stimmenzahl der Kreise den Betrag von zunächst 100 Mk. insgesamt von den angehörenden Kreisen einzuziehen, um damit in den Besitz der Mittel zu gelangen, welche als Grundfonds der Agitation dienen können.

3. Der Bezirkstag beschließt: Es wird an die Halleischen Parteigenossen das Ergehen gerichtet, die Agitationskommission aus Vereinen zusammen zu setzen, die nicht in der Organisation des Saalkreises in dem Maße in Anspruch genommen sind, daß ihnen für die Tätigkeit im Regierungsbezirk keine Zeit übrig bleibt. Zweckmäßig dürfte es sein, wenn die Vereinfachung aber immerhin mit der Zeitung des Saalkreises in nächster Fühlung stehen.

In Würdigung dieser Bezirkstagsbeschlüsse haben die Halleischen Parteigenossen in ihrer diesjährigen Generalversammlung die Unterzeichneten mit der Leitung der Agitation im Regierungsbezirk Merseburg beauftragt.

Die neu gewählte Agitationskommission wird ihrerseits alles daransetzen, um den Bezirkstagsbeschlüssen Geltung zu verschaffen und eine regere Agitation im Regierungsbezirk in die Wege zu leiten. Dieses kann aber nur dann geschehen, wenn auch die Vertrauensleute ihre selbständigen Beschlüsse respektieren und ausführen. Wir beweisen auf oberstehendes angenommenen Antrag 2 und bitten um baldige Einwendung des prozentual auf die Kreise entfallenden Betrages und zwar: Saalkreis 33 Mk., Zeitz-Weißfels 25 Mk., Bitterfeld-Delitzsch 14 Mk., Merseburg-Schöneberg 12 Mk., Torgau-Liebwerda 6 Mk., Wittenberg-Schweinitz 4 Mk.

Parteigenossen! Gesagte Beschlüsse sollen durchgeführt werden.

Die Agitationskommission kann aber die vom Bezirkstag angenommenen Anträge nur dann zur Ausführung bringen, wenn auch die Genossen der Wahlkreise sich ihrer Pflicht bewußt sind.

Namentlich aber von den Vertrauensleuten müssen wir erwarten, daß sie uns in jeder Weise unterstützen. Gehäcigt das, so find wir überzeugt, daß bis zum nächstjährigen Bezirkstag unsere Arbeit ein gut Teil vorwärts gekommen sein wird. Wir sind gewillt, unsere Pflicht zu thun! Gesonnen, thut auch die Eure!

Alle auf die Agitation bezügl. Anfragen, Auskünfte u. sind zu richten an **H. Pfeiffer**, Aufgasse 10 II; (Weder jedoch an **Gustav Schmidt**, Volksbuchhandlung, Rammischstraße 3.

Halle a. S., den 6. Dezember 1901.

Die Agitations-Kommission:

H. Pfeiffer, J. Lehmann, G. Schmidt.

Provinzielles.

Zeitz. Aus einer Drechslerwerkstatt. Einer derjenigen, welche leicht vergessen, daß auch die frühesten Arbeiter waren und daß auch sie früher mit ihren Berufskollegen Schulter an Schulter um bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen kämpften, scheint Herr Drechslermeister **Worms** zu sein. In der Werkstatt des betreffenden Herrn herrschen Verhältnisse, welche als zureichend für den Arbeiter zu bezeichnen sind. Nicht genug, daß er das „Worm im Saule“ sein zu sehr hervorhebt, ist er auch emsig darauf bedacht, daß auch nicht ein Minimum der kostbaren Zeit, in welcher seine Arbeiter sich mühen ausbeuten lassen, durch das kleinste Geplärr zu verlieren geht. Ein eigenartiges System waltet in seinem Betriebe. Da in der Herr **Worms** waltet, welcher gerade über **Worms** und Verbesserungen betreffs der Arbeitsmethode und Lohnzahlung brüht, ist den ganzen Tag in der Werkstatt die Anhalt. Seinen Augen und Ohren entgeht nichts und wehe, wenn ein Geselle seinen Gedanken mit etwas so laut Ausdruck äugt. Er fang sicher sein, daß dem Meister darüber gewissenhaft Bericht erstattet wird. Man sieht es diesen zwischen den Zeilen gar nicht an, wenn er den moralischen Zurechtwinken a la **Worms** ausgesetzt, in der Werkstatt erdichtete und freigelegten Bredellen die Gesellen misst, daß auch er von Zeit zu Zeit von seiner Höhe herabsteigt und im Kontor — selbstverständlich, wenn die Luft rein ist — sich so weit herabläßt und mit den — Verhältnissen allerlei **Mollaria** treibt. Dann kommt der neue Herr **Worms**, der auch nicht die **Worms** den ihm nicht bei seinen Untergebenen in besonderer Heiligkeit zu sehen. Dieser patente Herr läßt, was ihm an Unschicklichkeit in seinem Betriebe abgeht, durch verdoppeltes Aufpassen, Aufpassen u. i. w. zu erziehen. Und doch ist Herr **Worms**, wie die **Worms** erzählen, noch nicht zufrieden mit ihm. **Drittens** muß der arme Herr vor in die Wohnung, wo ihm ganz richtig der Herr **Worms** wird, daß er noch viel zu wenig arbeitet als diesen oder eben nicht genug angerechnet hat. Wir dünkt nur, daß Herr **Worms** hier wirklich im Unrecht ist, der Herr **Worms** „leitet“, was irgend nur möglich ist. Den **Worms** schließen die beiden jüngsten Lehrlinge, von welchen der eine der Sohn des Herrn **Worms** ist. Derselben werden durch die **Worms** wiederholende Strafbewehrung, ja alles zu erziehen, was die Gesellen sehen und hören, geradezu in Demutanten erzogen. Wenn Herr **Worms** glaubt, durch solche Maßnahmen seine Leute fester zu machen und sie zu noch größeren Leistungen anzuspornen, so wird er sich wohl ganz gewaltig täuschen. Nicht durch eine Menge Mißpöffer, nicht durch ein unwillkürliches Angeben und Spionieren wird die Arbeitsfreudigkeit gehoben, sondern durch humane und anständigen Behandlung sowie angemessene Bezahlung. Würde Herr **Worms** seine Werkstatt von allen zweifelhaften Elementen freihalten und mit einem Teil des Geldes, welches er dergleichen Leuten an den Hals wirft, zur Aufbesserung der **Worms** seiner Arbeiter verwenden, er würde unbedingt besser dabei fahren und das gegenseitige Vertrauen würde bei beiden Teilen wieder entstehen.

Weißfels. Nachträgliches zur Stadtverordnetenversammlung vom 11. Dezember. Eine mit zwölf Punkten verordnete Tagesordnung galt es zu bewältigen. Der zunächst vorgelegte Haushaltsplan der **Worms** für 1902 balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 82000 Mk., eine Erhöhung gegen das Vorjahr. In dieser Erhöhung sind die **Worms** anzunehmen, die **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und **Worms** der **Worms** die **Worms** mit **Worms** werden, und **Worms** dies in eigene **Worms** genommen wird, ist doch billiger und besser gearbeitet worden ist. Dem **Worms** und **Worms** der **Worms** erhalten 90 Mk. jährlich, nämlich noch nicht 250 Mk. Aber die **Worms** Handwerker sollen doch berücksichtigt werden. Der Herr **Worms** ist wieder kein **Worms**, ihm gefällt es nicht, daß die **Worms** die **Worms** in den **Worms** übergeben werden. Dies sei auch billiger. Dabei muß er sich richtig befehlen lassen, daß beim **Worms** und

Sophas

aus eigener Werkstatt von 24 W. an, Bettfedern, gute Matratzen, 18 W. an, Bettlöhns 29 W., Tische 7 W., Schränke 29 W., Plüschsophas von 46 W. an bis zum elegantesten, Schreibtische 18 W., Kommoden 18 W., Kinderbetten, 10 W., Küchenschänke 13 1/2 W., Stühle 2 1/2 W., Waschtische 13 1/2 W., Spiegel 2 W. bis zu den allergrößten, sehr große Auswahl, beste Ausführung, werden wegen Räumung spottbillig anverkauft.
S. Rosenberg,
Gräßstraße 21, 1. Etzpe.

Zahn-Atelier

von **Paul Knobloch**
Leipzigerstr. 63, 2. Eiz., Goldener Tisch.



Röhre von 2 Mk. an.
Umwasch. Singer-Nähmaschine, Nähmaschinen, Spiegel, Kommode u. prachb. Gebett werden spottbillig zu verk. **Georgstr. 3, part.**



Kaffeeanne.

Praktische Geschenke

findet man in großer Auswahl bei

C. F. Ritter

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Preise bekannt billigst.



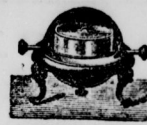
Wirtschaftswage



Haltbare Portemonnaies.



Kaffeesevice.



Butt. e. ähler.



Photographie-Album.



Schneid- und Nähkasten.

Geschäfts-Verlegung.

Der Konsum-Verein f. Weissenfels u. Umg. eing. Ver. m. b. H. verlegt sein Hauptgeschäft, Montag d. 18. Dezbr. von große Burgstraße No 72 nach seinem eigenem Grundstück am Kloster No 3. Deshalb ist das Hauptgeschäft Sonntag d. 15. Dezbr. geschlossen aber den 22. Dezbr. geöffnet.
Geschäft 11, Merseburgerstraße 27 ist Sonntag d. 15. und 22. Dezbr. geöffnet. Die Mitteltischzeit erwidert jedes, welches 50 W. Eindeutigeld zahlt und somit seinen ganzen Bedarf Einkufen kann. Das Geschäfts-antheil beträgt 30. W. und dieses kann innerhalb 3 Jahren durch kleinere Einkufungen, oder kann sich von dem zu vertheilten Reingewinn am Geschäftsjahreschluss bis 10. W. abzeichnen lassen.
Ausnahmen finden in beiden Verkaufsstellen statt. am Kloster No 3 u. Merseburgerstraße 27
Der Vorstand

Dauer- Arbeiter-Anzüge
hätte in nur vorzüglicher Ware empfiehlt **W. A. Kyrill, Halle, Erdbe 2.**

Bettstelle mit Matratze 20 Mk., Tisch 5, Spiegel 7 Mk., Stühle 2 Mk. zu verkaufen.
Ludwig Buchererstr. 31.

HERKULES-HOSE
Wollen Sie eine wertvollere, haltbare, zu vererbende, Sie bitte, meine Herkuleshose anprobieren und einwilligen Leder, nach mir Stütz für 4.50 Mk. Zwirn v. 1.50 an Halbleder 2.-, Lederh. v. 3.75 an, Deulderh. v. 2.-, Hanscherh. 3.-, abwechselnd v. 1.25 an, archent-henden von 1 M. an.
Julius Hammerschlag,
Gr. Ulrichstraße 36.

ff. Zentigurken u. rote Rüben
a Bid. 25 Pf.
ff. Pfeffergurken
a Bid. 30 Pf.
ff. Preiselbeeren
a Bid. 40 Pf.
ff. Speringe, 6 Stk. 25 Pf.,
a Stk. 5, 6, 8, 9 u. 10 Pf.
offertiert
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstraße 31.

Sonigtuchen-Bruch
offertiert
die Sonigtuchen-Fabrik von **Carl Cornow**
Leipzigerstraße.
Gr. Schulz. sowie neue angestrichel. Halbblütel. Billigste empf. **Gruß-Kath. Gr. Mansstr. 18.**

K. Rühlemann

Burgstraße 7. Giebichenstein. Nähe d. Post.
Leinen, Wollwaren, Käse, Tricotagen, Fajamenten, Bettfedern.
Während **Weihnachts-Ausverkauf** meines gewähre ich auf meine bisherigen schon billigen Preise bei jedem **von 1 Mark ab extra 10 Pf. Rabatt,** welcher in bar an der Kasse ausgezahlt wird.
Gelegenheit für Brautleute, Vereine sowie jedermann.
Im eigenen Nutzen bitte ich diese Gelegenheit ansiebzigst wahrzunehmen.
Streng reelle Bedienung. Billigste feste Preise. Umtausch bis 31. Dez.
Abends bis 10 Uhr geöffnet.

Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle Kinderswagen, Pappwagen, Sportwagen, Korbstühle u. Blumentische in ersten Neuheiten, Arbeits, Zeitung- und Notenständer, Papierkörbe, Arbeitskörbe, Schlüssellkörbe sowie alle Arten Korbwaren für Wirtschaft und Kunstgebrauch in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Carl Hesse, Korbmachermeister,

Leipzigerstr. 75 und Martinstr. 13.

Prämiiert 1881. **Paul Gerbers Nachf.** 1881. Inhaber Paul Schuppe.

Photographisches Atelier.

Sanberste Ausführung. Alter Markt 1. Billige Preise. Weihnachtbestellungen bitte recht bald aufzugeben.

Es kommen jetzt Briketts mit Marken in den Handel, welche der für uns



eingetragenen **MxW** Schutzmarke sehr ähnlich sind und zu Täuschungen Anlass geben können. Wir ersuchen deshalb ergebenst bei dem Einkaufe

Riebeck'scher Briketts

auf die Schutzmarke gefälligst zu achten, welche sich durch eine Krone über den Buchstaben **M W** vor ähnlichen Marken auszeichnet.

A. Riebeck'sche Montanwerke Akt.-Ges. in Halle a. S.



Weihnachten

steht vor der Thür. Jedermann bedenke daher seinen Bedarf ehe es zu spät wird **auf Kredit** bei kleinster Anzahlung und spielend leichten Abzahlungen, Kunden ohne Anzahlung.
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Manufaktur-, Modewaren, Käse, Betten, Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Musikwerke, Lampen, Pappwagen, sowie alles, was man braucht.

Robert Blumenreich
Waren- und Möbel-Kredit-Haus
allerersten Ranges
8 eigene Geschäfte 20 Vertretungen
Halle a. S.
24 Gr. Ulrichstrasse 24
2 Etagen, 1. und 2. Etage, Eingang Hausflur.
Elektrische Beleuchtung aller Räume.
Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.

Gr. Steinstrasse 13,
Halle a. S.

Bertha Christ.

Gr. Steinstrasse 13,
Halle a. S.

Als passende **Weihnachtsgeschenke** empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Elegante Theater-Kapotten, Kopffauls.
Neuheiten in Mützen, Schleifen und
Jabots. Seidene Shawls, Spitzen-Fichus
und Barben. Coiffuren, Morgenhauben,
Gardinen und Stores mit 20 Prozent Rabatt.

Unterröcke. — Korsetts.
Leinene Taschentücher, weiß und gemustert.
Glacee- und Stoffhandschuhe.
Für Herren: Oberhemden, Kragen, Manschetten
Serviteurs u. Kravatten in den neuesten Dessins.

Blumen-Saruituren und Vasenblumen
außerordentlich preiswert.
Ball- und Promenadenmäher, Pompadours,
elegant und billig.

Garnierte Damen- und Kinderhüte verkaufe bedeutend unter Preis.

Schirme!

Schirme!



Hüte, Mützen, Pelzwaren

empfehle zu billigsten Preisen

35 Fr. Flietner, 35.

Geiststrasse

A. Brackebusch

Goldenes Schiffschen Gr. Ulrichstrasse 37

Großes Spezialgeschäft für Herrenmoden

empfehle in reichster Auswahl als

praktische Weihnachtsgeschenke:

Oberhemden, weiß und farbig, von 2.50 Mark an, Nachthemden,
Kragen (Leinen 4fach) 1/2 Dbd. von 1.05 Mark an, Manschetten,
Serviteurs etc.

Kravatten in neuen Formen und Stoffen.

Handschuhe für Damen und Herren.

Trofagen u. Strümpfe, Hüte, Schirme, Stöcke, Lederwaren,
Tücher, Kragenbänder, Knöpfe, Gams- und Meiseichuße,
Sofentrager, Gamaschen etc.

Gelegenheitskauf.

Ca. 50 Dbd. Kravatten in ganz modernem Stoffen, hat 1.25 Mk.

für 75 Pf.

Normalhemden und Hosen hat 1.50 Mk. für 1 Mk.

Gummimäntel, Raglans, Ulsters, Westen, weiss u. farbig.



Emil Fuchs, Uhrmacher,
Schneeestr. 13.

Uhren- u. Goldwaren-Handlung.

Regulatoren mit Schlagwerk von 9 Mk. an,
Taschenuhren, Silber, von 9 Mk. an,
Wecker 2.25 Mark.

Billigste Reparaturwerkstatt.

Jeder 1 Mk. Reinigen 1 Mk.

Gebr. A. & H. Loesch

En gros. Gr. Ulrichstr. 36 En detail.

empfehlen zu äußerst billigen Preisen:

Strickjacken, Jagdwesten, Normalhemden,

Unterbeinkleider,

Socken und Strümpfe, Kopftücher und Kapotten,

Schafwolle, Schweisswolle.

Delikatess-Margarine,

bester Ersatz für Naturbutter

empfehle in Paketen à 1/2 Pfund für 35 Pf.

Johannes Herrmann, Fein-, Messerschmidstraße 21.

P. Jhlefeldt, Goldschmied

15 Rathausstraße 15

empfehle fein

Lager pass. Weihnachts-Geschenke.

Reparieren und Reparaturen in eigener Werkstatt.

Einkauf und Umtausch von altem Gold und Silber.

Bei

grosser Preiswürdigkeit

in unübertroffener Auswahl empfehle:



Ueberzieher in glatten und rauhen Stoffen
in moderner Ausführung.

Joppen mit warmem Futter in geschmackvollster
Ausführung von Mk. 6.75 an.

Rock- u. Jacket-Anzüge

ein- und zweireihig in jeder Preislage.

Knaben-Paletots
-Anzüge
Joppen

mit warmem Futter von 3 Mk. an

in den neuesten Façons in bekannt grösster und
geschmackvollster Auswahl.

Auch in Jünglingsgrößen für jedes Alter.



Umtausch jederzeit bereitwilligst.

Anfertigung nach Mass.

Elegante Ausführung bei grosser Preiswürdigkeit.
Streng feste, anerkannt niedrigste Preise.

H. Bauchwitz

4 Markt 4.

Halle a. S.

4 Markt 4.

Gegründet 1859. Telephon Nr. 2288.

Schuh-

Waren!

Filz-Schuhe } mit und ohne Lederjohlen.
Filz-Pantoffeln }
Kalbleder-, Bossleder-, } für Herren, Damen und
Rindleder-Schuhe } Kinder.



Seit Jahren anerkannt bestes Fabrikat
in Bezug auf Haltbarkeit und vorzüglichsten
Sitz zu haunend billigen Preisen.

Kaufhaus 1. Rang

H. Elkan,

Leipzigerstraße 87.

Die Rebellion im Lager der christlichen Arbeiter.

Die Korrespondenz des Handelsvertragsvereins schreibt: Der Gesamtsitzung der christlichen Gewerkschaften, der größtenteils aus entschiedenen Zentrumsanhängern besteht, hat versucht, den einzelnen Verbänden einen Mandatvoranschlag zu erörtern, weil es eine politische Frage ist. Allgemeine Volksversammlungen seien dazu da, die Verträge in dieser Beziehung zu erledigen. Dies ist indes ein Trick, der auf seinen allgemeinen Beifall rechnen kann. Doch auch der Staatssekretär Graf v. Posadowski ausdrücklich die Zollfrage eine wirtschaftliche, eine nichtpolitische Frage genannt. Der christliche Metallarbeiterverband scheidet sich denn auch in keiner Weise gebunden durch den Gesamtsitzung. Er arbeitet ruhig und energisch weiter gegen die drohende Vertreibung der Lebensmittel und gegen die Beschränkung der Handelsfreiheit. Die Bewegung gegen die Zölle greift weiter um sich. Der christliche Gewerkschaften der Metzler schreibt und redet neuerdings, wo er die Gefahr und die Krise immer größer werden sieht, mit einem wachen Feuer gegen die Zölle. Auch im christlichen Holzarbeiterverband regt es sich. Der Vorsitzende Stegerwald hat früher für die Zölle gesprochen, und jetzt, wo das nicht mehr geht, unterdrückt er alle Stimmen, die sich gegen die Zölle regen. Das wollen sich die Mitglieder nicht länger gefallen lassen, und in Duisburg hat kürzlich eine stark bedrückte Holzarbeiterversammlung stattgefunden, die Herrn Stegerwald ihre Mißbilligung ausgesprochen hat. Obwohl der zölkfreundliche Sekretär des Verbandes das Refus hat, wurde folgende Resolution angenommen:

„Die im Total des Herrn Jädel tagende, zahlreich besetzte Versammlung des christlichen Holzarbeiterverbandes erklärt hiermit folgendes: Die Zollstelle Duisburg ist mit der Haltung ihres Zentrumsvorsitzenden Stegerwald, der die Zölle und seiner Stellungnahme zu Unrecht des christlichen Metallarbeiterverbandes abtrotzt nicht einverstanden und stellt dem Herrn Stegerwald anheim, sich lieber von den Agariern bezahlen zu lassen.“

Das ist deutlich. Vergleichen Resolutionen werden sich mehren. Mit der Ansprache in allgemeinen Volksversammlungen hat die Exposition der katholischen Arbeiter gegen die Haltung des Zentrums in der Zollfrage begonnen. Weil das Zentrum nicht eingeknickt hat, werden die christlichen Gewerkschaften aufmarschieren lassen. Selbst die religiösen Vereine gehen nicht mehr mit dem Zentrum durch die dick und dünn. Als neuerlich der Arbeitersekretär Giesberts den katholischen Arbeiterverein in Eisen für die Zölle gewinnen wollte, wurde ihm so arg zugelegt, daß er das Einbringen einer Resolution unterließ. Übrigens wird Herrn Giesberts bereits von seinem eigenen Verbande — er gehört dem christlichen Metallarbeiterverbande an — mit Ausschluß gedroht. In Humboldtshöhe bei Bismarck hat kürzlich eine christliche Metallarbeiterversammlung ihr Bedauern ausgesprochen, daß der Vorstand noch immer ein Mitglied hat, welches als Mediateur unangesehen die Bestrebungen des Verbandes in dieser Angelegenheit (nämlich der Zollfrage) bekämpft. Den Volksfreunden unter den „Christlichen“ muß es schon sehr recht kommen!

Soziales.

Die Arbeitervertreter beim Reichs-Versicherungsamt.

Wir teilen schon früher mit, daß bei der Wahl der Vertreter der Versicherenden beim Reichs-Versicherungsamt die Kandidaten der Gewerkschaften fast ausnahmslos gewählt wurden.

Aus dem Bereiche der gewerblichen und Handwerksbetriebe wurde nur ein Herr v. Dunderfischer als letzter Stellvertreter gewählt mit der geringen Stimmenzahl von 84231, nämlich der Schlosser Wilhelm v. Dunderfischer in Witten. Die übrigen sind sämtlich Vertreter der Gewerkschaften, und sie wurden mit 6038333 bis 5249549 Stimmen gewählt. Nur einer darunter erhielt, offenbar infolge der aus Magdeburger Gewerkschaften resultierenden Stimmenverteilung, die geringe Stimmenzahl von 1442752.

Gewählt wurden der Schlosser Gutzeit in Berlin und der Töpfer Frähdorf in Dresden.

Als Stellvertreter des ersten: Schriftfeger Konrad Wendler-Stuttgart, Maurer August Daehne-Berlin, Buchdrucker Otto Müller-Frankfurt a. O., Tischler Hermann Proffig-Breslau, Glasermeister Wilhelm Gottschalk-Düsseldorf, Maurer Johann Merkel-Münster, Zimmerer Heinrich Erdmann-Schwern, Lithograph Hermann Rudolph-Münster, Bergmann Johann Götschel-Kausthan in Bayern, Former Georg Hoppich-Stettin, Buchdrucker Bernhard Jost-Berlin, Blechschmied Jakob Heilmann, Goldarbeiter August Altkamman, Steinzeugkeramiker Hans Friedrich Neu-Weisenau, Malermeister Johann Klapp-Horsbuck, Goldarbeiter Paul Felschhorn-Vorheim, Brauer Ludwig Hoppp-Weisenau, Zimmerer Eduard Lemm-Kiel, Maurer Eugen Simonowski-Berlin, Tischler Karl Deiningen-Münster, Steinbrücker Wilhelm Trompeter-Frankfurt a. M., Former Robert Richter-Chemnitz, Metzger Jakob Kurz-Neutungen, Tischler August Siefeld-Berlin.

Als Stellvertreter des zweiten: Schlosser C. S. Robert Straube-Chemnitz, Dreher Georg Zeig-Münster, Bergmann Ernst Brinke-Oberhausen, Zinkhändler Karl Bam-

berger-Klein, Würtzler Ferdinand Kiel-Hammover, Buchhalter Heinrich Müller-Pannberg, Zimmerpolier Eugen Sellner-Ludwig, Blechschmied Julius Heide-Breslau, Weber Ernst Lude-Neutungen in Sachsen, Weber Herrn Fichter-Gera, Lagerist Richard Jacob-Gersdorf bei Chemnitz, Maurer August Roland-Braunschw., Schneider Karl Neuber-Dhlig, Tischler Friedrich Stügelmaier-Berlin, Schlosser August Berren-Königsberg, Fabrikarbeiter Johann Felsch-Mainz, Harenreiterer Alwin Winter-Magdeburg, Zimmerer Christian Hill-Gienand, Transportarbeiter Franz Mohr-Nürnberg, Mechaniker Rudolf Ströck-Weizig, Zimmerer Gottfried Würtzler-Hamburg, Buchdrucker Johann Peter Narings-Trier, Schriftfeger Otto Riedel-Weizig, Schlosser Wilhelm Bongers-Witten.

Aus dem Bereiche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe wurden die Kandidaten der Gewerkschaften, Blechschmied Joseph Hather in Bartenberg bei Neuwied mit 1538963 Stimmen und Holzarbeiter Joseph Kuh in Bieren mit 1508454 Stimmen als Mitglieder des Reichsversicherungsamts gewählt. Als Stellvertreter des ersten wurden 17 Kandidaten der Gewerkschaften mit 2256198 bis 1523985 Stimmen und ebenso als Stellvertreter des zweiten 17 Kandidaten der Gewerkschaften mit 2182297 bis 1520032 Stimmen gewählt. Die übrigen je 7 Stellvertreter sind nicht die Kandidaten der Gewerkschaften. Sie erhielten 720208 bis 686737 Stimmen.

Im Gebiete der Seefischerei wurde kein Gewerkschaftsvertreter gewählt.

Die Wahlen dieser Arbeitervertreter kommen auf einem sehr unbilligen Wege zu stande und es ist nicht leicht, eine solche Wahl zu organisieren. Die Generalkommission der Gewerkschaften und der Arbeitervertreter-Verein in Berlin haben sich kein geringes Verdienst erworben, daß sie es fertig brachten, eine verhältnismäßig einheitliche Wahl zu stande zu bringen.

Die Mitglieder des Reichsversicherungsamts werden von den Besitzern der Schiedsgerichte gewählt, die wieder vom Ausschuß der Versicherungsanstalten, dieser Ausschuß wird gewählt von den Besitzern der Rentenstellen bzw. von den untern Verwaltungsbehörden und diese endlich von den Vorständen der Krankenkassen, wobei fast alle freien Stifflisten ausgeschlossen sind. Da die Vorstände der Krankenkassen von den Generalsversammlungen gewählt werden und diese bei den größeren Klassen auch wieder aus gewählten Delegierten bestehen, so hat man hier einen Filter, der wohl einzig in der Welt dasteht. Sein Zweck, die organisierten Arbeiter in der Vertretung auszukließen, wird aber trotzdem nicht erreicht; im Gegenteil, diese beherrschten die Lage trotz aller Schwierigkeiten vollständig.

Der Polizeistat als Förderer der Prostitution.

In einer Gerichtsverhandlung gegen eine Mäpplerin in Dortmund behauptete die Angeklagte nach der ultramontanen Exemtion, die Polizei wolle ihr Frauenpersonen zu, die kein Unterkommen finden können. Die Verhandlung wurde sofort vertagt und die Sittenpolizei soll in der nächsten Verhandlung über diese ungeschickliche Behauptung befragt werden. Was für ein lukratives Geschäft übrigens die Polizei und Inhaber der Bordellhäuser machen, wurde in der Gerichtsverhandlung gleichfalls festgestellt. Das Haus hatte 36000 M. gefloht und war für eine jährliche Miete von 9100 M., oder täglich 25 M., an die Vordellhäuser vermietet, die drei Mädchen beherbergte, die je 15 M. Miete täglich geben mußten.

In dieses Kapitel gehört noch ein anderer Fall, der sich kürzlich in Witten zugetragen hat:

Ein junges Mädchen, Medemadlerin von Beruf, hatte sich in Weizig eine kleine Strafe wegen sittenwidrigen Benehmens zugezogen und zugleich Arbeitsvertrag erhalten. Das Mädchen begab sich darauf nach Witten zu seiner Mutter, einer Witwe von tadellosem Ruf, besuchte sich und half fleißig im Haushalt mit, wie es sich auch ehelichen Erwerb dadurch verschaffte, daß es sich verschiedene Kundschäften eroberte. Nun kam von Weizig der Auftrag an die Wünderer Polizei, nachzuforschen, ob das Mädchen den erhaltenen Arbeitsvertrag auch wirklich befolgte, und ein Wünderer Schutzmann wurde beauftragt, diese Nachforschungen zu betreiben. Der Schutzmanning nun zu diesem Zwecke — zu den Kunden des Mädchens, erklärte ihnen, warum er komme, und fragte, ob sie wirklich den Mädchen Arbeit gegeben hätten. Die Folge hiervon war, daß die betreffenden Damen den Mädchen sofort ihre Kuiträge entgegen, da sie mit einer solchen Person, die ihnen die Polizei ins Haus bringt, nichts zu tun haben wollten, und das Mädchen war wieder ohne Arbeit! Dieses Vorfallsstück fand in einer öffentlichen Verhandlung gegen das Mädchen wegen Arbeitsverstoßes, in der es glänzend freigesprochen wurde, seine volle richterliche Befähigung, und eine Gesellschaft, in der dies möglich ist, befragt sich über die zunehmende Prostitution?

Parteinarbeiten.

— Eine reich illustrierte Weihnachtszeitung kündigt die Buchhandlung Vorwärts an, deren agitatorischer Zweck schon aus dem Titel „Arbeitslos“ ersichtlich ist und dem auch der Text gerecht zu werden versucht, u. a. durch eine besonders wirksame dramatische Fäße. Das „Arbeitslosen-Weihnachten“ ihren Charakter erhält die Weihnachtszeitung durch ihre Illustrationen, hauptsächlich von französischen Künstlern, die den Beweis erbringen, daß man ein großer Künstler und zugleich Tendenzzeichner sein kann. Einem „Leute Doffnina“, M. Vogels „Ermitteert“, die in der Barriere satirischen

Bodenarbeit. Die „Butterkühl“ erschienen, Colares Titelbild, aus dem vollständig entnommen, die Bezeichnet des heutigen Christentums geschildert. Proletariat, Arbeiterinnen aus dem Notwendigen entnommen, werden neben zwei Dammierden Zentren auf die bürgerliche Wohlthätigkeit überall Beifall finden. Die Buchhandlung Vorwärts, Berlin, Neustadt 2, erweist um unmaßelbare Mühe der Bestellungen, damit der Versand in dem überfluteten Briefkastenverkehr keine Verzögerung erleidet.

— **Autort.** Wie die Post. Ztg. meldet, ist über das Verlangen des sozialdemokratischen Sozialvereins in Zürich der Kontingent erhöht worden.

— **Wahlbezirk.** Die sich dadurch nötig gemacht hatte, daß Genosse Karl Veb inegat, der bei der Hauptwahl zweimal gewählt worden war, für diesen Bezirk die Wahl nicht annahm, in Gen. Heftigkeit Veb beinahe einmütig gewählt. Von 2436 abgegebenen Stimmen erhielt er nicht weniger als 2201. Am wenigsten resultierten Gegenkandidaten, neben nur 60 Stimmen während 4 Stimmen sich verlustigten.

Gewerkschaftliches.

„Christliches.“ Bei der Gewerkschaftswahl in Gersheim (Hempding) haben die „christlichen“ Gewerkschaften als Kandidaten einen — Arbeitslosen vom Glasarbeiterverein proklamiert!!! — Die christliche Liebe, welche alle Fehler zudeckt, ist bei den frommen Gewerkschaftlern offenbar härter als das nach Kommunismus klingende Solidaritätsgelübde.

— **Ein nichtsozialdemokratisches Arbeiterparlament hat sich in Berlin unter dem Vorwort des Arbeiterleiters Helms gebildet.** Dasselbe soll etwa 12000 Mitglieder mit ihrem Vereinen umfassen. In seinen Mitglidern zählen der Verband christlicher Arbeiter, der Bauarbeiter, der Zimmerer, der Dachdecker, der christlichen Metallarbeiter, die christlichen Holzarbeiter, der Verein Berliner Hausbesitzer, der Berliner Gau des Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, der Bund der Fleischer, der katholische Arbeiterverein, der Evangelische Arbeiterverein und andre. Zu seinen Hauptaufgaben zählt das Kartell die Vertretung in den Arbeitervertreterämtern. Reformvorschläge, welche festzustellen, obgleich es die Karte nicht in der Hand hat, ein der Stritt frat. der Sozialdemokratie Vorbild, indem es für das Proporzwahlrecht eintritt, allerdings nur bei den Gewerkschaftswahlen und bei diesen auch nur an den Orten, wo die auf dem Boden der modernen Arbeiterbewegung stehenden Gewerkschaften die Mehrheit haben.

— **Der Kampf der Zollinger Scherenscheifer.** Der Verein der Scherenscheifer hat den Vorschlag der Fabrikanten, betreffend Herabsetzung des Scherenscheifer, abgelehnt. Die Fabrikanten beschließen daraufhin, sämtliche Scherenscheifer auszuschließen. Von dieser Maßregel werden etwa tausend Scherenscheifer betroffen.

Ausland.

Die Buchdrucker Stockholm und die Sozialdemokratie. Innerhalb der Buchdruckerorganisation in Stockholm finden sich seit dem 1. Dezember 1901 eine Anzahl Arbeiter, die ihren vollen Lohn zu einer Kraftprobe der konfessionellen und liberalen Richtung einerseits und der sozialdemokratischen Richtung gelassen. Am vorigen Sonnabend wurde die Wahl des Mediateurs für die Forderung vorgenommen. Der sozialdemokratische Kandidat erhielt mit 446 gegen 242 Stimmen. Die Wahl wurde zwei Tage lang, bis zum 3. Dezember, durch den Liberalen 243 und 1897 unter der sozialdemokratischen Kandidat, er hatte ca 100 Stimmen weniger als der Gegner. —

Gerihtssaal.

Strakammer.

Halle a. S., 13. Dezember.

— **Ein Ausbruch aus dem Gefängnis.** Vorläufig seiner Zeit berichtet worden ist, brachte den Stallhüter Guido Kassel und den Arbeiter Hermann Magnus wegen Weiterer auf die Anklagebank. Beide befanden sich in Unterdrückungshaft und wurden befristet, in der Nacht zum 24. September in die Gemeinschaft mit dem in Unterdrückungshaft gehaltenen Arbeiter Grube nach Verabredung aus dem Amtsgerichtsgefängnis einen Ausbruch unternommen zu haben. Sie hatten von einem Bett einen Fuß abgehoben, damit die Gitter vor dem Fenster losgerissen und waren dann an einem aus drei Bettstellen und drei Bettstätten angelegten Seil von dem zwei Stroh hoch befindlichen Gefängniszimmer auf den Gefängnisfuß hinabgerückt. Von dort gelangten sie mit einem Schlüssel über die mit Glasfenstern bedeckte Mauer, die sie vorher mit Mauersteinen belegt hatten, und dann gingen sie durch die Schuppe bei der Verhandlung von Bier und Schutz auf die Straße Magnus wurde bald darauf, in einem Gehicht am Martinsberg verhaftet, erwacht, während Kassel in einem Dorf bei Magdeburg, wo er Arbeit gefunden, ermittelt wurde und Grube entkam. Die Angeklagten sind gefänglich, und Kassel war so weit gekommen, weil es ihm gelungen, Kiesel zu betteln. Der Staatsanwalt beantragte gegen beide Angeklagte je 9 Monate Gefängnis. Das Urteil lautet gegen Kassel auf 7 und gegen Magnus auf 6 Monate Zuchthaus.

— **Wegen Störverbrechens** wurde verhandelt gegen den 20jährigen Kittenmacher Friedrich Koch von hier, der in zwei Fällen mit Kindern unzüchtige Handlungen vorgenommen hatte. Der Angeklagte wurde wohl als fürverlich zurückgelassen, aber nicht als minderungsfähig bezeichnet. Das Gericht erkannte auf 9 Monate Gefängnis.

— **Unangünstiger Erfolg mit seiner Berufung** hatte der Weiziger Friedrich Bergmann von Eisenberg, u. a. durch eine bedauerliche Schlichtung auf 48 M. Geldstrafe erl. 12 Tagen Gefängnis verurteilt worden war, weil er am 28. Juli ds. J. Gelegenheit eines Treits seiner Wägen, mit dem Bergmann Schwäger, mit einem Hammer auf den Kopf geschlagen hatte. Auf die Berufung des Staatsanwalts erhöhte das Gericht die Strafe auf 3 Monate Gefängnis.

Sämtliche garnierte Damen- und Mädchen-Hüte

sind ganz bedeutend im Preise ermäßigt.

Zu Weihnachts-Einkäufen empfehlen reizende Neuheiten in:

Kopf-Chales und Theater-Kapotten, Brüsseler und | Pompadours, Chiffon und Feder-Boas, Pariser Ball-
Lyoner Spitzen-Chales, Schleifen, | Blumen, Schleiern, Gürteln,
Rüschen, Fichus, Colliere und Hauben. | Krawatten-Bändern, Lavalliers.

Kinder-Kapotten, Mützen und Hüthen.

Schneider & Haase, Gr. Steinstr. 83, Part. u. I. Etage.

Wegen Amtsübergangs wurde der frühere Postbote Joseph Schneider Fritz Fischer aus Deuben bei Delitzsch zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er war am 8. August v. J. von dortigen Postamt abberufen und hat am 28. Juli d. J. eine Postanweisung über 22,00 Mk. unterschrieben und den Betrag unterschrieben. Er will in Not gehandelt haben und hat 13 Mk. von dem Betrage wieder zurückgeliefert.

Wegen Amtsübergangs wurde der frühere Postbote Joseph Schneider Fritz Fischer aus Deuben bei Delitzsch zu vier Monaten Gefängnis verurteilt. Er war am 8. August v. J. von dortigen Postamt abberufen und hat am 28. Juli d. J. eine Postanweisung über 22,00 Mk. unterschrieben und den Betrag unterschrieben. Er will in Not gehandelt haben und hat 13 Mk. von dem Betrage wieder zurückgeliefert.

Wegen Irrendenentfaltung angeklagt war der Bahnarbeiter August Hoffmüller von hier, der im Februar von einer falschen Urkunde wissentlich Gebrauch gemacht hatte, um rechtsmäßig 150 Mk. zu erlangen. Des Angeklagten frühere Schwiegermutter und dessen früherer Schwager, der gelähmte Hermann Juit, beide aus Könnern, wollten im Jahre 1895 Orts-Armenunterstützung beziehen, was die dortige Behörde aber ablehnte, da Frau Juit mit ihrem Sohne von ihrem Hause durch Miete etc. noch Einkünfte bezog. Daran veranlaßte der Angeklagte seinen Schwager, der Behörde eine höhere Befugnis des Grundbesitzes nachzuweisen und erwiderte ihm, ihm einen Schuldschein über 150 Mk. auszustellen. Dadurch sollten Juits die Berechtigung zum Bezuge von Armenunterstützung erlangen. Frau Juit starb aber nachträglich und von dem Schuldschein wurde damals kein Gebrauch gemacht. Im Februar d. J. lagte aber Hoffmüller auf Grund des Schuldscheins gegen den geschiedenen Juit wegen Zahlung der 150 Mk. er wurde aber vom Amtsgericht in Könnern und auch vom Landgericht in der Berufungsinstanz abgewiesen, da der Schein von Juit als nicht bezeichnet wurde. Der Angeklagte erklärte sich für nichtschuldig und bezeichnete Juits Angaben für unwahr. Das Gericht schenkte dem Juit aber Glauben und verurteilte Hoffmüller dem Antrage gemäß zu 3 Monaten Gefängnis.

Verurteilungsbefehle.

Barbiere und Friseurgehilfen.

In der am 12. Dezember abgehaltenen Verurteilung waren 43 Urtheilungen ergangen, doch nur 13 Kollegen waren erschienen. Der Vorsitzende erläuterte den ersten Jahresbericht. Der Hallenbericht ergab eine Mindereinnahme von 3 Mk., die

durch den Ueberzins eines Vergütungs gebührt wurden. Es haben stattgefunden 11 Mitgliederberathungen, 4 öffentliche und 2 Generalberathungen. Bei der Vorstandswahl wurden gewählt Rud. als erster, Schöpsel als zweiter Vorsitzender; Seide als erster und Werber als zweiter Schriftführer. In Kartell-delegierten wurden gewählt Giesecke, Seide und Werber, zu Neuzugrenzt wurden Kutschbach und Kaiser. Das Agitationskomitee wird gebildet aus Wund, Kaiser und Kutschbach. — Ein Antrag des Kollegen Seide, das Herbergsbreiten betreffend, wurde dem Vorstand übermietet. Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen, und auch die anderen Punkte der Tagesordnung reich erledigt. Mit einem Hoch auf den Verband und die moderne Arbeiterbewegung wurde die Verammlung um 12 Uhr geschlossen.

Preis.

Der Sozialdemokratische Verein hielt am Dienstag abend seine Verammlung in Schindlers Restaurant ab, die ziemlich gut besucht war. Genosse Müller-Warkentin hielt einen Vortrag über das Vereinsrecht der verschiedenen Parteien, dem sich eine kurze Diskussion anschloß. Im Geschäftlichen wurde über die Handlung zum Stadterordnetenwahl gesprochen, Besanftgegeben wurde, daß jedenfalls vor der Stichwahl noch eine öffentliche Verammlung stattfindet. Die nächste Vereins-Verammlung fällt mit Rücksicht auf die Weihnachtstage aus.

Aus dem Reich.

Hamburg. Schiffsuntergang. Während eines heftigen Sturmes sank unweit Helgoland der Hamburger Dampfer-Schiff „Grua“ bei dem Verich, dem durch Schraubenbruch in Not geratenen englischen Kohlendampfer „Marotte“ Hilfe zu leisten. „Grua“ wurde in der „Grua“ ertrunken, einer wurde gerettet. Die „Marotte“ wurde später von dem englischen Dampfer „Coronia“ geborgen und nach Hamburg gebracht.

Berlin. Der unter dem Namen „Kapitän Wilson“ aus dem Sternberg-Prozess bekannte Agent Köhne, der vor kurzem zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, ist einem schweren Mißgeschick erlegen. Kiel. Das Kriegsgericht verurteilte den Obermajorsmatten Logeler von der ersten Werftdivision wegen Irrendenentfaltung und Unterschlagung von Meißelgehern, sowie wegen Verunges zu neunmonatigen Gefängnis, Degradation und Verlegung in die zweite Soldatenklasse.

Briefkasten der Redaktion.

N. 55. Wenn wir Ihre Anfrage richtig verstehen, meint Ihr Wirt, wir wollten die Namen der Geschäftleute, die bei

den Stahlberobrieten-Wahlen gegen unsere Kandidaten gestimmt haben, um denselben erst nach Weihnachten veröffentlichten, weil wir sonst die Geschäftsangelegenheiten nicht erhebelten. Das ist blamabel. Denn erstens sind wohl sämtliche Geschäftleute, die dem Volksblatt größere Beiträge übergeben, Wähler der zweiten oder ersten Klasse; sie kommen also bei den Wahlen für uns überhaupt nicht in Betracht. Zweitens hat die Redaktion mit der Veröffentlichung jener Namen nichts zu thun, da das von anderer Seite zu geschwehen hat. Drittens würde sich das Volksblatt bei notwendig werden den Kritikern den Rücken darum sichern, ob der Betreffende bei uns infiziert oder nicht.

N. 2. in T. 1. Nein! Nur wenn die Wände absichtlich ruiniert worden wären. 2) Ja! Sie können jetzt noch zur Zahlung herangezogen werden.

N. 3. in 20. Ihr habt ihn so zu bezahlen, wie ähnliche Stellen bezahlt werden. Ob er zehn Kinder hat oder feins, ob er auskommen kann oder nicht, geht Euch gar nichts an. Ihr würdet damit in denselben Fehler verfallen, den wir an bürgerlichen Unternehmern oft genug zu tadeln haben.

Güttung.

Im Monat November gingen bei der Parteikassette folgende Parteibeiträge ein:

- Berlin: 3. Kreis 500.—, 4. Kreis Ost 1500.—, 4. Kreis Südost 1500.—, 5. Kreis 150.—, 6. Kreis, Schönhauler Vorstadt 1000.—, 6. Kreis Moabit 837.73, 6. Kreis Wedding und Trammittelweg Vorstadt 1100.—, 6. Kreis Rosenfelder Vorstadt und Gesundbrunnen 700.—, Berlin, diverse Beiträge: 860.25, Vorgelobt bei Hensberg 3.—, Breslau 50.—, Bern 50.—, Barmen 50.—, Bamberg 5.—, Cottbus 2.—, Guben, Bahnhofs des Zentralverbandes der Maurer Deutschlands 4.—, Erfurt, Wähler. Gr. Schl.-Hagen 50.—, Falkenberg (Sachsen) 14.—, Forst i. K. 200.—, Gelsenkirchen 20.—, Köhler-Wilgen-Somburg 150.—, Heilingsfeld 50.—, Nagen i. B. 3.—, Kohlenfurt-Greifshaus 5.30, Hamburg, 2. Wähler, 2000.—, Kösteb. h. Bremen 10.—, Hildburghausen 69.—, Gamburg, im November in der Erped. des Vds eingegangen 32.—, Köpitz a. M. 3.—, Kaulda 10.—, Köhr i. B. 5.—, Magdeburg 30.—, Meran 0.90, München 5.—, Merisa a. S. 1.53, München, Waldhäuser 5.—, Nürnberg-Altendorf 20.—, Ohlau 15.—, Oberlangenbielau, Arbeiter aus dem Gultenberge 100.—, Duedinburg 50.—, Regensburg 10.—, Rahnisdorf 6.—, Stuttgart 10.—, Striegan 50.—, Zollingen 30.—, Zeilheimdorf 13.50, Zühlschilde 10.—, Zandstedt 50.—, Witttemberg 100.—, Würge 100.—, Wüstfeld 100.—, Zeil, Wählerreis-Bez. Weigenfelds-Hamburg 100.—, Zühlschilde und Ungnad 10.—, Zehlendorf 11.25.

Verantwortlicher Redakteur: G. Täunig in Halle.

Gr. Ulrichstrasse 3.

Gr. Ulrichstr. 3.

Moritz Cahn

empfiehlt zu äusserst billigen Preisen:

Herren-Anzüge Winter-Paletots

in nur modernen Stoffen, Rock- und Jackett-Facon
von 12, 15, 18.50, 20—45 Mk.

Winter-Joppen Knaben-Joppen

warm gefüttert, mit weitem Ueberschlag und Mufftaschen
von 5, 6, 7.50, 9—16 Mk.

Schlafrocke

schönstes Festgeschenk in solider u. reichster Ausstattung von 9 Mk. an bis zu den feinsten.

Umtausch gestattet. Reelle Bedienung.

Gr. Ulrichstr. 3.

Zieh-Harmonikas,
Akkordzithern, deutsch-amerikan. Guitarr-
und Harfen-Zithern u. s. w.
empfiehlt in grosser Auswahl
H. Müller, Gr. Märkerstr. 3.
Fabrik- und Spezial-Musik-Instrumenten-Geschäft.
Reparaturen billigt und schnell.

**Backtröge, Backmulden,
Kuchenbretter, Stollenkisten**
in großer Auswahl bei
**Th. Franz, Hoflieferant,
Gr. Märkerstraße.**

Als passendes Weihnachts-Geschenk
empfehle Nähmaschinen (Lang-, Rund- und Ringstich-
maschinen), Wringmaschinen mit prima Continuant-Gummi
zu äusserst billigsten Preisen.
Reparaturen an allen Fabrikaten billigt.
**Fahrradhandlung P. Hagemann,
Halle a. S., Gommergasse 2.**

Leonhardt & Schlesinger
Halle a. S., Große Ulrichstraße 13 15.
Wir empfehlen als vorzüglich Bediente: Waschmaschinen, Wring-
maschinen, Wälderollen, Stichtisplättchen, Maniplatteln, emall. Koch- u.
Wasserschleiere **Zollinger Tischwaren,** Stangenwaren, Kuchenteller,
Trennnetze, Blumentische, Weinmaschinen, Tischbadmaschinen, **Christ-
baumkugeln,** Leuchtblätter, Weitzeng., Strohwaren und Brandmal-
lagen und -Kisten.
Wir empfehlen die Befestigung unserer Musterkästen.

Polyphon Musikwerke
Selbstspielende
u. zum Drehen mit
auswechselbaren
Metall-
Notenschleiben
zum
Preis v. 20 M. aufwärts
gegen Monatsraten
v. 2 M. an.

**Phonographen
Grammophone**
nur
erstklassige, ideallos
funktionierende
Apparate mit
Wechselscheiben
u. Hartgummi-
platten
zum Preis v. 20 M. aufwärts
gegen Monatsraten
v. 2 M. an.

Photogr. Apparate
aller Systeme
sowie samml.
Zubehör u.
Bestandteile
Nur erstklassige Fabrikate
gegen mässige Monatsraten.
Illust. Spezialkataloge
über jeden Artikel gratis u. franko.

**BIAL & FREUND
in Breslau II.**

Honigkuchen!
Meine vergangenens Jahr als vorzüglich anerkannte Weihnachtsheben
gebe dieses Jahr an jedermann zu känderrpreisen ab
Garantire für selbigen Geschmack wie voriges Jahr.
ff. Baumkuchen 30 Stück von 10 Bfg. an, ff. Ballkugeln mit ehbarer Schale.
**Carl Teutschers Pfefferkuchlerei, Schillerstrasse 41.
Christmarkt, Bude an der Firma feuntlich.**

Bilderbücher
in allen Preislagen von 10 Pf. bis 3 Mk.
Märchenbücher u. Jugendgeschichten.
Steinbalken . . . Tuschkasten
. . . Schultornister . . .
Schieferkasten . . . Schiefertafeln
. . . Casellschwämme. . .
Zu beziehen durch die
**Volksbuchhandlung,
Dranischestraße 3.**
N.B. Unsere auswärtigen Expedienten machen wir auf-
merksam, doch sehr bald ihre Bestellungen zu machen, damit wir
die sehr zahlreich einkaufenden Bestellungen prompt
ausführen können.



S. Weiss,

Halle a. S.

Geschäftshaus feiner Herren- u. Knaben-Moden,

empfehl
in bekannt reichster Auswahl zu billigsten Preisen:
Winter-Paletots
Mäntel
Jagd-Joppen
Haus-Joppen
Gummi-Mäntel

|||

Schlafröcke
Livré-Anzüge
Livré-Mäntel
Knaben-Anzüge
Knaben-Paletots.

M. Morgner, Papierhandlung u. Buchbinderei,
Gasse-G., Advokatweg 21, Ecke Triftstraße.

Empfehle mich höflichst den Eltern des Volksbundes in allen Schul-
artikeln und Papierwaren. — Schreibhelle 8 Pf. — Ferner fertige
ich alle Buchbinderarbeiten an, sowie alle in dieses Fach einjahl. Arbeiten.

Hollieferant Franz'sche

Getreide- Press-Hefe,

seit 39 Jahren aufs Beste bewährt.

Erhältlich in den meisten Bäckereien von Halle
u. Umgeg. und im Verkaufslokal der bekannten

Press-Hefe- und Backpulver-Fabrik

Th. Franz, Hoflieferant,
Grosse Märkerstrasse.

Als passende Weihnachts-Geschenke

empfehle ich außer Säml., Säus- und Süßengeräten,
großer Auswahl aller Arten Lampen etc.,
meine



grosse Spielwaren-Ausstellung,

Modell-, Dampfmaschinen, Motoren, Laterna magica, Eisen-
sägen mit und ohne Sägen, Zinn-Soldaten etc.

Ferner empfehle als besonders preiswert:

Kohlenkasten, Ofenschirme, Fleischhackmaschinen,
Reibmaschinen, echte Solinger Stahlwaren.

Echtlittische und Kinderlittische.

Kurt Linke, Eteintweg 33.

Spezial-Korsett-Fabrik

Bernhard Häni

Schmeerstr. 2 Halle a. S. Schmeerstr. 2.

Empfehle den geehrten Damen mein Lager von

Damen-Korsetts
neuester gesundheitsgemässer Facons
von 95 Pf. an.

Praktische Kinder-Korsetts und Leibchen
von 60 Pf. an.

Brüsseler Korsetts
Marke P. D. „Forme droite.“

Gesundheits-Korsetts
aus Dr. Jägers waschbarem Wollstoff.

Reform-Korsetts
aus porösen Stoffen in Leibchen- oder Untertaillenform.

Korsetts m. Herkulesspiralfedern
für Damen von M. 3.50 an,
„ Kinder „ „ 1.50 „



Aer-dlich empfohlene
Umstan-A-Korsetts und Nähr-Korsetts.

Leibbinden für alle Frauenleiden
in grosser Auswahl von 1.50 M. an.

Geradehalter
für heranwachsende Mädchen.

Gestrickte Korsetts, wollene Leibwärmer
von 1.50 Mark an.

Sport-Korsetts, Gürtel, Arbeits-Korsetts und Mieder.

Spezial-Korsetts
für starke Damen zur Erzielung schöner Figur:

Korsett „Hip-Spring, Frack-Korsetts, gerade Form“, von 3.50 M. an.

Trikot-Untertaillen, Korsettschoner von 30 Pf. an.

Strumpfhalter, Strumpfbänder, Korsett-federn, Fischbein, Senkel, Spiralfedern.

Holzwohle-Binden à Dtzd. 75 Pf.

Washbare Monats-Binden zu 50 und 75 Pf.

Trikot-Wickelbinden à Mtr. 15, 20, 30 Pf.

Puppen-Korsetts gratis.

Richard Dusel

Halle a. S.



empfehlte sein großes Lager in
Hüten, Mützen, Filz- u. Pelzwaren,
Schlipse, Rosenträger etc.
Velour-Hüte (Wässhüte).
Reparaturen sorgfältig.

Geiststraße 51

Stille-
strie-
11111

Christbaumzschmuck!

Schaumgods,
Schammitzer,
Engelshaar,
in Batten à 10 St. empfehl
Die Volksbuchhandlung,
Hannischestr. 3.

Auf Abzahlung!

Damen-Konfektion	mit 3 Mk. Anzahlung.
Winter-Ueberzieher	„ 5 „ Anzahlung.
Winter-Ueberzieher	„ 7 „ Anzahlung.
Winter-Anzüge	„ 5 „ Anzahlung.
Gesellschafts- u. Trauanzüge	„ 8 „ Anzahlung.

Paul Sommer

Abzahlungs-Geschäft
Leipzigerstrasse 14, 1. u. 2. Etage
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren.

Als besonders schöne brauchbare und billige

Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir **diverse Gelegenheitskäufe** wie:

Kleiderstoffe,
Seide, Wolle, Baumwolle,
von einfacher bis feinsten Art.

Weisse Leinen
in allen Breiten und Arten.

**Weisse
Bett Damaste**
in neuen, schönen Mustern.

**Bunte
Bettzeuge**
gewebt und bedruckt,
reizende Muster.

**Fertig genähte
Bettwäsche**
Bezüge, Jalous, Betttücher.

Bettfedern,
beste, doppeltgereinigte Ware.

Leibwäsche,
Senden, Beinleider, Socken.

Tisch-Wäsche,
Tafel- und Theegebecke,
Tischtücher, Servietten.

Küchenwäsche,
Handtücher, Wischtücher,
Staubbücher.

**Normal-
Unterkleider**
in Wolle, Baumwolle,
Halbwolle f. Damen, Herren
und Kinder.

**Barchent-
Hemden**
f. Männer, Frauen u. Kinder.

Jagd-Westen
in Wolle und Baumwolle.

**Strümpfe und
Handschuhe**
f. Herren, Damen u. Kinder.

Knaben-Konfektion,
Anzüge, Ueberzieher.

Mädchen-Konfektion,
Jackets, Mäntel, Kleidchen.

Damen-Blusen,
f. Haus, Promen. u. Gesellschaft.

**Bedeutende Preisermässigung
auf
Damen-Konfektion,**
Jackets, Krage, Abendmäntel,
fertige Kleider, Morgenröcke u. dergl.

Ball-Tücher
in Wolle und Seide, sarte
Abendfarben.

Unterröcke
aus Seide, Wolle u. Baumwolle.

Korsetts,
beistigende Facons.

Schürzen
aus Wolle, Seide u. Leinen.

Pelzwaren,
Müssen Parrets Krage Noas

Lama u. Rockfanelle,
Realgins u. Femenbarbente,
Buckskins u. Laine u. dergl.

Strickwollen,
nur bewährte Fabrikate.

Gardinen,
weiß und creme,
abgepaßt und vom Stück.

Teppiche,
in allen Größen und Arten.

Portieren,
schöne Borden u. Streifmuster
abgepaßt und vom Stück.

Möbelstoffe,
Blisch, Damaste und
Fantasiestoffe.

Tischdecken
in vielen Arten und neuesten
Mustern.

Bettdecken,
weiß, weiß mit bunter Konte,
buntfarbig.

Schlafdecken,
Wolle, Halbwohle, Baumwolle.

**Reform-
Steppdecken,**
festes Fabrikat,
Sonderarbeit, mit Seide genäht.

Reisedecken
aus Feluche und Astragan.

**Angora-
u. Ziegenfelle**
in vielen Arten und Größen.

Fensterschützer
aus Feluche und Wollfries.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit jetziger deutlicher Preisangabe versehen.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten, streng festen Preisen.

Spezielle Preisangaben unterlassen wir, weil sich die Billigkeit der Waren doch nur bei gleichzeitiger Befichtigung derselben ergibt.

Brummer & Benjamin

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 23.

Zu praktischen Weihnachts-Geschenken
empfehlen wir ganz billigen fertige u. angefangene
Zutereien, wie:
**Decken, Läufer, Kissen und dergl.,
Träger, Krawatten, Krage, Wollwaren etc.**
M. Weissmantel
6 Geißestraße 6.

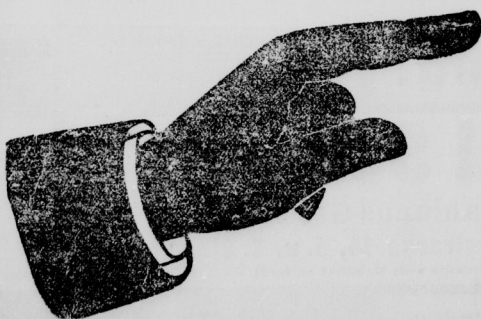
Kölnischer Speculatus
ist das einzige
Christbaumgebäck
für Kinder, welches am liebsten
von ihnen gegessen wird.
1/4 Pfund dieses echten Kölnischer
Speculatus kostet nur 20 Pfg.
Allein zu haben bei
Max Hänel,
Geißestraße 46 und Garz 12.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Die zur **W. Krause'schen Konkursmasse** gehörenden Waren-
bestände wie:
Damen-, Herren- und Kindermützen, Schirme und Pelzwaren etc.
sollen vom **Sonntag den 14. Dezember er. an** und folgende Tage
vormittags von 9-12, nachmittags von 3-6 Uhr
zu billigen Preisen im Geschäftslokal **Leipzigerstrasse 16** ausverkauft
werden.
Albert Brand, Konkursverwalter.

Paletots

Anzüge

Joppen



L. Eichmann

nur Grosse Ulrichstrasse 51, Eingang Schulstrasse.
6 Läden in den Kaisersälen.

Es dürfte allgemein bekannt sein, dass mein

Abzahlungs-Geschäft

in Halle a. S. den **grössten** Kundenkreis hat. Ich kann ruhig behaupten,
dass **mein** Geschäft **allein** mehr Kunden aufzuweisen hat, als sämtliche
hiesige Abzahlungs-Geschäfte zusammen; dadurch bin ich in der Lage, jedem
Käufer den **grössten Vorteil** beim Einkauf und **grösstes Entgegen-
kommen** in der **Zahlungsweise** zu bieten.

Damen-Konfektion

Feder-Betten

Möbel
Waren aller Art.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.